

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Nachricht  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gründungsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 61.

Mittwoch, 15. März 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis: Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Großenhain oder durch einen  
Zahler frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Räume des  
Kaufbüros 10 Pfg. Sonntag 5 Pfg. ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Raxenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Anordnung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Dresden wird nachstehende  
**Generalverordnung**  
an sämtliche Polizeibehörden und die Herren Bezirksärzte  
des Dresdner Regierungsbezirkes.

Die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betr.  
Bei Verhandlungen einer Plenarversammlung des Königl. Landes-Medicinal-Collegiums ist auf die in manchen Gegenden des Landes, namentlich auf dem platten Lande herrschende Sitte, die Leichen, in Sonderheit zu Erdbegräbnissen eines solenneren Begräbnisses an den auf den Todestag nächstfolgenden Sonn- oder Festtagen, überlang in dem Sterbehause zurückzuhalten, hingewiesen worden.

Zu dessen Folge hat das Königl. Ministerium des Innern aus den sich geltend machenden, sehr bedeutsamen Rücksichten auf die öffentliche Gesundheitspflege angeordnet, daß bei Vermelung einer Geldbuße bis zu 100 Mark für jeden einzelnen Contraveniensfall alle Leichen, an welchen deutliche Zeichen von Fäulnis wahrnehmbar sind, nicht über den vierten Tag (viermal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an im Sterbehause belassen werden dürfen, sondern aus dem letzteren spätestens mit Ablauf der gedachten Frist entfernt werden müssen, um entweder beerdigt oder den Todtenhallen übergeben zu werden.

Die Polizeibehörden — soweit die Stadt Dresden betrifft, der Stadtrath — wollen für den Abbruch dieser Generalverordnung in ihren Amtsblättern besorgt sein.  
Dresden, den 8. November 1877.

Hierdurch in Erinnerung gebracht.

Großenhain und Riesa, am 13. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain. Der Rath der Stadt Riesa.

756 E. Dr. Uhlmann.

## Bekanntmachung.

Im Restaurationsgrundstücke zur „Guten Quelle“ in Riesa soll

Montag, den 20. März 1899,

Vorm. 11 Uhr,

ein brauner Wallach mit Kupfermann gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 15. März 1899.

Das Königl. Amtsgericht.

Geldner.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Freitag, den 17. März 1899,

von Vorm. 9 Uhr an,

2 Accordjähren, 27 Stk. verschiedene Leder für Schuhmacher, eine Anzahl Herren- und Damenstiefel, Herren- und Knabenanzüge, Hosen und Westen, 11 Damenjaquets und 4 Mäntel gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 11. März 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.

Str. Sidam.

## Bekämpfung der Blutlaus.

Wenn der große Schaden, der dem Obstbau durch die Blutlaus droht, abgewendet werden soll, ist es unbedingt nötig, daß rechtzeitig und allseitig gegen diesen Schädling vorgegangen wird.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 15. März 1899.

In der gestrigen Stadtvorordneten-Sitzung wurde zum besoldeten ersten Stadtrath und stellvertretenden Bürgermeister, an Stelle des bekanntlich von hier scheidenden Herrn Stadtrath Wetters,

Herr Dr. jur. Wilhelm Johann Ludwig Wegelin, 3. Bz. Assessor und Hilfsrichter beim Königl. Amtsgerichte Riesa, gewählt und zwar, eine große Seltenheit, einstimmig; sämmtliche 16 abgegebenen Stimmen hatten sich auf Herrn Dr. Wegelin vereinigt. — Herr Dr. Wegelin hat jedenfalls während seiner ca. 1/2 Jähr. Thätigkeit am hiesigen Amtsgerichte die besondere Werthschätzung und Hochachtung erworben. Dem Vernehmen nach gedenkt derselbe die Wahl anzunehmen und hofft, nach Genehmigung seines Ausschusses aus dem Staatsdienste, die neue Stellung bereits Anfang April übernehmen zu können.

Ein Symphonie-Konzert mit verstärktem Orchester veranstaltete gestern Abend Herr Stadtmusikdirektor Hofmann im „Bettiner Hofe“. Herr Hofmann wollte damit speziell Kunstliebenden einen Genuß bieten, lieber aber vermieden wie gerade das Publikum, dem Herr Direktor Hofmann mit seinem Unternehmen entgegenkommen wollte. Mit

jähr Beharrlichkeit hat sich Herr Hofmann mit einer Kapelle umgeben, die es in ihren Leistungen mit den Stadtkapellen anderer Städte nicht getrost aufnehmen kann. Jede Nummer des bekannt gegebenen Programms dokumentierte sich als das Ergebnis sorgfältigsten Studiums, und mit freudigem Eifer legten die jugendlichen Kräfte des Orchesters Zeugnis ihrer exakten Schulung und willigen Einordnung ins Ganze ab. Die beiden Streichquartette wurden mit anerkannter werthvoller zarter Behandlung dargeboten, erstreuten sich doch Geigen und Celli einer vorzüglichen Forderung. Die Sinfonie (Nr. 4 G-dur) v. Haydn war ein bedeutender Achtungserfolg des Orchesters. Im Tempo nirgend wankend, in den Einsätzen korrekt und sicher, in den Schattierungen wohlbedacht, so bot sich uns das Werk Haydn'scher Kunst. Gerade in der Sinfonie lernten wir auch all die guten Kräfte unter den Holz- und Blechbläsern schätzen. Die Konzertsänger waren denn auch für den gebotenen besondern Genuß recht dankbar und sollten allen Geden lebhaften Beifall.

Im Reichs-Versicherungsamt wird eine Statistik der gewerblichen Unfälle für das Jahr 1897 bearbeitet. Es ist gerade dieses Jahr gewählt worden, weil die erste Unfallstatistik des Amtes für die gewerblichen Berufsgenossenschaften sich auf das Jahr 1887 bezog und sich nach Feststellung der

Ergebnisse für 1897 die Entwicklung eines 20jährigen Zeitraumes wird überblicken lassen.

Wälsitz. Am Sonntag hielt in der Abgelsinde der Landwirtschaftliche Verein für Wälsitz und Umgegend eine Versammlung ab. Herr Behner-Wälsitz hielt einen Vortrag über die rechte und vortheilhafte Fütterung des Rindviehs bez. der Kuh. Der Herr Vortragende legte seinen Worten mehrere anschauliche Berechnungen zu Grunde, wodurch der Vortrag den Anwesenden bedeutend anschaulicher wurde. Eine lebhafteste Aussprache über die anzuwendenden Mittel, um der großen Rinderplage energisch entgegen treten zu können, bildete den Schluß der Versammlung.

Dösch. Anlässlich der jetzt hier stattfindenden vaterländischen Festspiele des Militärvereins „Kameradschaft“ wird die Staatshauptverwaltung am Mittwoch, 15. März, Abends 11 Uhr 30 Min. einen Sonderzug von Dösch Bahnhof nach Wilsdorf (Abkunft Nachts 12 Uhr 13 Min.) und am Freitag, 17. März, einen gleichen Zug Abends 11 Uhr 30 Min. von Dösch Bahnhof nach Straßburg (Abkunft Nachts 12 Uhr 7 Min.) in Betrieb bringen. Beide Sonderzüge halten an allen Unterwegstationen, führen 2 und 3. Wagenklasse und sind auf gewöhnliche Fahrkarten benutzbar. Gesellschaftsfahrkarten gelten jedoch nicht.

Um die Besitzer von Obstbäumen über die Entwicklung des Schädlinge zu unterrichten und mit den wirksamsten Vertilgungsmitteln bekannt zu machen, hat das Königl. Ministerium des Innern eine leichtfaßliche Beschreibung der Blutlaus und der wirksamsten Bekämpfungsmittel unter Angabe der hierzu geeigneten Mittel drucken lassen. Ein Abdruck dieser Beschreibung hängt in der Handlung des Rathhauses aus.

Die Besitzer von Obstbäumen werden veranlaßt, bei eigener Verantwortung dafür beizugehen, daß ihre Obstbäume so oft auf das Vorhandensein der Blutlaus untersucht werden, und daß die zur Vertilgung der Blutlaus erforderlichen Arbeiten sofort in Angriff genommen werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen und die Unterlassung der zur Vertilgung der Blutlaus notwendigen Ausführungen werden nach § 368 Reichsstrafgesetzbuch mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Der Rath der Stadt Riesa, am 15. März 1899.

Boeters.

Rt.

## Besuch der Schankwirthschaften durch Konfirmanden.

Da wiederholt darüber geklagt worden ist, daß Konfirmanden um die Zeit ihrer Konfirmation sich in den hiesigen Schankwirthschaften herumgetrieben und dort mitunter unwürdig betragen haben, so wird zur Verhütung gleicher Vorkommnisse hiermit darauf hingewiesen, daß nach § 136 der Armenordnung Schankwirthschaften, die Kindern, Schulknaben und Lehrlingen das Ausgehen in den Schankstätten anders als in Begleitung erwachsener Personen, denen sie angehören, belassen, mit Geldstrafe oder Haft zu bestrafen sind.

Der Rath der Stadt Riesa, am 14. März 1899.

Boeters.

Rt.

## Wastochsen-Verkauf.

Freitag, den 17. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen im Schloßhof des Ritterguts Adelsdorf (bei Großenhain) Wastochsen gegen das Meistgebot verkauft werden.  
Königl. Remonte-Depot-Administration Ralkreuth.

## Lieferung von Küchenartikeln.

Der Bedarf von Backwaren, trockenen Gemüsen, Colonialwaren, Kartoffeln und Milch für die Küchenverwaltungen der I. bis IV. Abteilung 3. Feld-Artillerie-Regiments No. 32 soll auf die Zeit vom 1. April bis Ende September 1899 vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen, das Verzeichnis der zu liefernden Artikel pp., können im Verwaltungsgeschäftszimmer der I. Abteilung, Zimmer No. 85 in Kasernen 1 eingesehen werden. Ebendort sind Angebote, versiegelt und mit Aufschrift „Lieferung von Küchenartikeln“ bis zum 21. d. M. Vorm. 11 Uhr abzugeben.

Königliche I. Abteilung 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32.

## Freibank Riesa.

Morgen Donnerstag, den 16. März, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 15. März 1899.

Die städt. Schlachthofverwaltung.

Meißner, Sanitätsstierarzt.

Dresden, 12. März. Ein aus dem Dienste heimkehrender Postkutschbote fand heute früh in seiner Wohnung Schicksal. Zwei seiner Kinder todt, ein drittes erkrankt aber noch lebend vor. Die Mutter, die die Kinder vergiftet hatte, wollte sich erdrosseln, wurde aber noch lebend aus dem Wasser gezogen und ins Krankenhaus gebracht; das noch lebende Kind fand im Krankenhaus Aufnahme.

Siebenbrunn, 27. Februar. Heute Mittag trafen 21 Mitglieder und Herr Obermeister Pöschl der Schuhmacher-Zunft in Waldheim ein, um die Schuhmacher-Fachschule zu besichtigen. Nach gemeinsamer Mittagstafel im „Hotel zum Roß“ wurde eine kleine Promenade in die Umgegend unternommen und sodann in mehreren Klassen dem Unterrichte beigegeben, wozu besonders Geschäftsaussatz, Fachzeichnen, Kalkulation und Zeichnen gehört wurden. Die gleichzeitig von der Schulleitung arrangirte Fachausstellung wurde mit größtem Interesse besichtigt. Einer ganz besonderen Aufmerksamkeit hatten sich selbstverständlich die fertigen Arbeiten zu erfreuen. Ebenso musterte man mit großem Interesse die reichhaltige Sammlung von Lederproben, Gerbstoffen etc., wozu die deutsche Gerber-Schule zu Freyberg einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Die Wände des Ausstellungszimmers waren durchaus mit Zeichnungen der Fachschule bedeckt, und unter denselben befanden sich die Musterauschnitte. Eine Musterkollektion von Leisten hatte die Firma C. Behrens in Alfeld der Fachschule geschenkt. Noch weit mehr wurde die Aufmerksamkeit durch die rührige und vielseitige Thätigkeit in den beiden Maschinenräumen der Fachschule gefesselt, wo die Schüler unter Leitung der beiden Herren Fachlehrer Twaroch und Albers die Maschinen bedienten und die Arbeiten sicher ausführten. An jeder Maschine hatte sich eine Gruppe von Meistern gesammelt, den Gang der Arbeiten genau verfolgend. In der darauf folgenden Besprechung wurde seitens der Waldheimer Herren allgemein anerkannt, daß die Schule sich gut entwickelt habe und ihr ein zahlreicher Besuch zu wünschen sei, besonders sei hervorzuheben, daß tüchtige Fachleute die Arbeit in Händen hätten, denn das sehe man an der vorzüglichen Schärfe der Arbeit. Es müsse gewirkt werden, daß andere Schuhmacher-Zünfte zur Besichtigung kämen. Herr Schuhmachermeister Richter meldete sofort seinen Sohn für die Fachschule an. Am 10. April beginnt der neue Kursus.

Pirna, 14. März. Der Niedergang der Wand in der Herrnhuter Kirche hat sich gestern Nachmittag um 5 Uhr ohne jeden Zwischenfall glatt vollzogen. Trotz gewissenlich vorbereiteter unrichtiger Zeitangaben über die Bohnahme der Sprengung hatte sich doch in den Nachmittagsstunden ein zahlreiches schaulustiges Publikum eingefunden, welches mit erwartungsvoller Spannung dem Zeitpunkt des Ereignisses entgegen sah. Unter der Leitung höherer technischer Beamten wurden die Vorbereitungen zur elektrischen Entzündung getroffen, mehrere Holzstämme noch entfernt und dann mittels Lunte eine Zündschnur nach dem Hauptstülpunkte der Wand in Brand gesetzt. Keines Rauchwölkchen lenkte die Blicke Aller auf sich — plötzlich ein gewaltiger Doppelschlag, ein Aufsteigen von Feuer und Gestein, donnerndes Wiederhall in den Bergen wachend, und langsam neigte sich die Felsenwand in die Tiefe, in Laufende von Blöden und Trümmerstücken zerplündernd. Pulverdampf und Staub hüllten noch eine Weile die Gänge ein, und als die Luft wieder klar wurde, lag die wenige Augenblicke vorher noch so stolz dahinstehende Wand in wildem Chaos als Bruchstücke durcheinander. Der Niedergang der Mauer ist jedoch nicht ganz nach Wunsch der Beteiligten erfolgt, da ein mächtiger Regelfelsen blieb und voranschließend ein Rückschlagen derselben ausgefallen ist. Die in voriger Nummer d. Bl. angegebene Cubikmeter-Zahl ist deshalb nicht erzielt worden und dürfte sich in Folge dessen auch die Werthsumme ganz bedeutend erniedrigen. Immerhin ist man noch sehr zufrieden und die Wägen und Ketten sind nicht erfolglos geblieben, vielmehr kürzten Jahre vergehen, ehe das Material aufgearbeitet ist.

Ramenz, 14. März. Die ehemaligen Angehörigen des 2. Bataillons des 4. Königlich sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103 aus den Jahren 1866—1877 trafen sich, in ihrer alten Garnisonstadt Ramenz in diesem Jahre einen Regimentstag abzuhalten.

Zwickau, 14. März. In der Pop. lichen Spinnerei zu Gannsdorf explodirte gestern ein Dampfkegel, wobei der Feuerwachtmeister durch aufstrebenden Dampf getödtet wurde.

Schemnitz. Der hiesige Verschänerungsverein hat zur Umwandlung des Röhrenwaldes in einen Waldpark 10000 M. gestiftet. Die gleiche Summe ist seitens der Stadtverwaltung als erste Rate in den Hausbauplan eingestellt worden. Außerdem hat eine Sonderausstellung einen namhaften Betrag ergeben.

Sachsenhausen, 14. März. Herr Pfarrer G. Bauer in Sachsenhausen (Ephorie Schemnitz II) wurde heute einstimmig zum Pfarrer von Sachsenhausen gewählt.

Sayda. In das hiesige Amtsgerichtsgefängniß wurden gestern früh vier Personen aus Pflotsch eingekerkert, die vor einigen Tagen einen Holzdiebstahl ausgeführt und auf dem hinzugelommenen Befehl mit Knäpeln losgeschlagen hatten.

Sachsenhausen, 14. März. Durch einen großen Lotteriegewinn zum Bankrott und Ruin geführt wurden der hiesige 27-jährige Bergarbeiter Pöschl und dessen Ehefrau. Als im November 1896 ein Theil der Bewohner von Sachsenhausen mit dem Gewinn von 300000 Mark der sächsischen Landeslotterie erkrankt wurde, war auch der Angeklagte mit 1/2 Theil an diesem Loose betheiligt und erhielt für seine Person über 6300 Mark ausgezahlt. Wie so häufig, so war auch in diesem Falle der Gewinn in legendringender für den damit Bedachten. Die Bergarbeit sofort an die Regel hängend, kaufte Pöschl ein Pfandbürgschaftsloos mit Hausgrundstück für zusammen 17000 Mark. Da er sich aber wenig um sein Geschäft kümmerte, geriet er schon in den ersten Monaten des Jahres 1897 in Zahlungs-

schwierigkeiten, denen Klagen und Ausforderungen auf dem Fuße folgten, so daß er im December 1897 schließlich den Offenbarungseid leistete. Vorher hatte er sich seiner gesamten beweglichen und unbeweglichen Habe entäußert und dieselbe auf seine Mutter und seine Ehefrau überschreiben lassen. Vor dem Chemnitzer Schwurgericht hatte er sich wegen betrügerischen Bankrotts, Schuldenbegünstigung und Meineides zu verantworten. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, seine Ehefrau und die Bergschmieds-Frau Bent erlitten wegen Beihilfe einen Monat bzw. 3 Wochen Gefängniß.

Hohenstein-Ernstthal, 13. März. Gestern Abend in der 9. Stunde erlöschten Feuerzähne. Es brannte am Ende der Bahnhofstraße (Reuthaus), dem sogenannten Straußpferd oder Jungfernwinkel. Durch das thätigste Eingreifen der Feuerwehr konnte das verheerende Element so beschränkt werden, daß ihm nur zwei Häuser zum Opfer fielen, während ein drittes anstehendes Gebäude theilweise niedergehten werden mußte.

Darß-Zingst, 14. März. Am Sonntag wurde ein 15 Jahre alter Wirtschaftergehilfe auf einem Felde bei Störze von einem Pferde an den Unterleib gestrichen und darauf in eine Dresdener Krankenanstalt gebracht. Die Verletzung war eine so schwere, daß gestern Morgen der Tod eintrat.

Leipzig. Ueber den Zustand der 19 Jahre alten Oberstleutnantin-Frau Alwine Herboldt, welche am 4. October vorigen Jahres, am Tage nach ihrer Hochzeit, in der Berliner Straße beim Abspringen von der Straßenbahn zu Falle kam, wobei ihr beide Unterschenkel abgefahren worden waren, erzählt das „L. Z.“, daß sich ihr Leben wesentlich gebessert hat. Nachdem sie mit den ihr angehörenden künftlichen Beinen einige Zeit Schreitübungen gemacht haben wird, wird sie als geheilt aus dem Krankenhaus St. Jakob entlassen werden können.

### Die Beisetzung des Fürsten und der Fürstin Bismarck

So, wie schon gemeldet, morgen Donnerstag, Vormittag stattfinden. Dieselbe soll erfolgen in Gegenwart des Kaisers, der seine Theilnahme an der Feierlichkeit für seinen großen Kanzler zugesagt hat.

Fürst Herbert Bismarck hat dem Reichstagswahlverein von 1884 in Hamburg mitgetheilt, daß es ihm eine persönliche Vergünstigung gewähren würde, wenn die Mitglieder des Vereins, bei seinem Vater immer die Treue bewahrt und seine Bestimmungen alljährlich in so begehrteter Weise ausgeführt hat, auch bei dieser Trauerfeier theilnehmen könnten. Anderen Vereinen Deutschlands hat dies wegen Platzmangels versagt werden müssen. Den Mitgliedern des Reichstagswahl-Vereins ist also die Auszeichnung erwiesen worden, auf sonst gänzlich abgesperrtem Gebiet durch Spalierbildung, mit der Fahne in der Hand, dem Todten die letzte Ehre zu geben und den Leichenzug an sich vorübergehen zu lassen. Damen und Kinder werden nach der polizeilichen Verfügung während des Traueractes auf dem Friedrichsruher Gebiet überhaupt nicht zugelassen werden. Als besonderes Trauerzeichen ist eine unflörte Rosette aufgegeben. An einem Eichenbaum ist eine Schleiße mit der Aufschrift: „Zur Beisetzung unseres Bismarck“ angebracht. Ohne dieses Abzeichen findet Niemand Zutritt. Pöcher Westphal aus Brunsbüttel, der dem Beweihten das Abendmahl gereicht hat, und ein Caprintendent aus Rastenburg werden die Expelle weißen beziehungsweise die Bedenkrede halten.

In Sachen der Beisetzungsfestlichkeiten gingen uns weiter noch folgende Nachrichten zu:

Friedrichsruh. Bei der Ankunft des Kaisers zur Beisetzung des Fürsten und der Fürstin Bismarck in dem neuerrichteten Mausoleum wird eine Ehrenwache des 76. Infanterieregiments aus Altona zur Stelle sein. Der Aufbruch des Kaisers dürfte etwa 1—2 Stunden dauern. Es sind bis jetzt 6 Sonderzüge angemeldet. Der Zug der Fürstin wird heute von Mitgliedern eines Hamburger Gebirgsvereins in das Sterbzimmer des Fürsten überführt. Auch bei der Überführung am Donnerstag übernimmt dieses Institut den Transport. Die Leiche des Fürsten wird nach dem Fürstent. stg. Wünsche von seinen Förstern zu Grabe getragen; es soll jedes Ansehen und jeder Nachtrag vermieden werden.

Friedrichsruh. Das hiesige Postamt hat besondere Vorkehrungen getroffen, da der Verkehr voraussichtlich sehr groß sein wird. Von den Silberhändler-Kassen wird eine Abordnung an der Feuerthür theilnehmen, bestehend aus dem Commandeur, einem Hauptmeister, zwei Leutnants und 10 Unteroffizieren.

### Vermischtes.

Die Kern'sche elektrische Glühlampe scheint wirklich in England zuerst auf den Markt kommen zu sollen. Industrielles und Iron meldet, daß sich zur Ausnutzung der Erfindung eine Gesellschaft unter dem Titel „Kern's Electric Light-Compagny“ gebildet hat. Sämmtliche staatliche Abgaben sind von der Gesellschaft im Voraus bezahlt, dafür haben die Inhaber von Antheilscheinen erst dann ein Anrecht auf Dividende, wenn die Begründer 7% zurück erhalten haben. Die technische Leitung der Gesellschaft soll in den Händen bekannter und erfahrener Elektrotechniker liegen. Vorläufig sind nur keine Lampen hergestellt worden, die noch nicht käuflich zu haben sind, da noch nicht genügend Zeit gewesen ist, um die noch fehlenden Patente erwerben und die Industrie zu organisieren. Es wird behauptet, daß nach Erlebung all dieser Vorbedingungen der Preis der Kern'schen Leuchte in Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit ein sehr mäßiger sein wird. Uebrigens sagt die genannte angeführte Fachzeitschrift, die sich bisher mit ihrem Urtheil sehr zurück-

gehalten hat; es dürfte wohl an der Erfindung etwas daran sein, da ihre Vorgänge von den hervorragenden englischen Autoritäten anerkannt würden.

### Wirtschaftliches.

Dresden, 14. März. In der heutigen öffentlichen Generalversammlung der Dresdener Bank, welche unter Vorsitz des Herrn Wittl, Geheimen Rath von Tschischky im Obganghof, Excellenz, im Bankgebäude zu Dresden stattfand, waren 61 Aktionäre mit 33773 Stimmen anwesend, und wurde die Tagesordnung nach kurzer Aussprache durch Ruf erledigt. Von dem M. 13078 604 50 betragenden Reingewinne gelangt die auf 9%, festgesetzte Dividende an den bekannten Zahlstellen sofort zur Auszahlung. Die im regelmäßigen Turnus aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Mitglieder wurden: einstimmig wieder- und die Herren H. W. Lunau in London und Hofkammerpräsident von Frese in Sächsberg in den Aufsichtsrath neu gewählt, so daß letzterer nunmehr aus 22 Mitgliedern besteht. Zu Beginn der Generalversammlung ergriff Herr Vorstandsvorsitzender Konrad Gutmann das Wort zu einer längeren Aussprache, in welcher er u. A. Folgendes aussprach: Wenn wir auf die Vergangenheit unserer Bank zurückblicken, so können wir ein regelmäßiges und stetiges Fortschreiten ihrer Entwicklung mit Genugthuung konstatiren. In zwei Epochen jedoch ist die Steigerung des Umlages und des Erfolges unserer Thätigkeit eine ungewöhnlich große und rasche gewesen: einmal in den Jahren 1888/89, und dann in den beiden letztverfloffenen Jahren. Es darf nicht Wunder nehmen, daß die Bank damit in manchen Kreisen und leider auch gerade in ihrer Heimath, wo sie klein angefangen hatte, Mißgunst erregt hat und daß man hin und wieder versucht hat, diese Mißgunst in Angriffen zu vertheiligen. Im Jahre 1890 — nach der ersten der erwähnten Epochen — erlebten wir einen förmlichen Sturm gegen unsere Stellung, wobei Norddeutsche an den Börsen und allerlei Ausstellungen in der Presse mit einander kombinirt waren. Diese Angriffe haben uns, wie ja die Erfahrung gelehrt hat, in unserer fortwährenden Entwicklung nicht aufgehalten. Daß gegenwärtig, wo wiederum unser Geschäftserfolg besonders günstige Resultate ausweist, ähnliche Angriffe versucht werden, hat uns nicht überrascht und kann uns an und für sich keine Veranlassung geben, uns in eine Polemik mit solchen Beschorgenen einzulassen, die sich zur Veröffentlichung unschönfärbiger Verdächtigungen und geistlicher Redensarten hergeben. Soweit es sich aber um Beibehaltung bestimmter falscher Thatsachen verurtheillichen Charakters handelt, werden wir deren Richtigstellung herbeiführen und in geeigneten Fällen die strafrechtliche Verfolgung einleiten. Im Anschluß hieran erwähnte Herr Konrad Gutmann einen Artikel des „Deutschen Oeconomist“ vom 11. März, der über angeblich Engagements der Bank in Grundbesitz im Westen von Berlin geradezu ungeheuerliche falsche Behauptungen aufstellt. Da es sich in diesem Falle um ein verbreitetes Falschbild handelt, dessen Abklärung möglicher Weise durch unrichtige, vielleicht böswillige Darlegungen irre geführt worden ist, so habe die Bank dem „Deutschen Oeconomist“ eine ausführliche Berichtigung zugehen lassen, welche darin gipfelt, daß die erwähnten Grundbesitzinvestitionen einschließlich erstellter Hypotheken fast 60 Millionen Mark, wie sie jener Artikel nennt, nur M. 2433 257 10 betragen. Der Herr Oeconomist hat sich, wie wir hoffen, durch die Berichtigung der Bank aus dem Irrthum befreit, und die auf den Artikel beruhenden Ausstellungen durch Erheben von den sich insbesondere Ausdruck geben, und wurde hierauf die Berathung geschlossen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Riesa, 15. März 1899.

Berlin. Alle Morgenblätter besprechen den gestrigen Reichstagsbeschluss. Die „N. N.“ fordern das Entzagen zu einer positiven Stellungnahme auf, wenn es dem Reich nicht schade. Die „N. N.“ hoffen, die Beilegung der entstandenen Differenzen könne auf dem Wege gegenseitiger Verständigung versucht werden. Eine Aussöhnung werde wahrscheinlich keinen bitten, sondern einen stärkeren Aktstag bringen. Die „Post. Ztg.“ ist derselben Ansicht.

Wien. Die Meldungen ausländischer Blätter, daß der König der Belgier auf der Überführung der Prinzessin Louise v. Coburg bestehn, wird als unrichtig bezeichnet und constatirt, daß, nachdem die geistige Unzurechnungsfähigkeit der Prinzessin seitens der Ärzte festgestellt worden ist, nur Verhandlungen wegen der finanziellen Sicherstellung der Zukunft der Prinzessin stattfinden. Erst wenn diese letzteren Verhandlungen beendet sind, wird über den künftigen Aufenthalt der Prinzessin entschieden werden.

Paris. Der Abbot Mornard, der J. St. Drejus verteidigte, wird, wie verschiedene Blätter melden, auch vor den vereinigten Kammern des Kassationshofes der Prüfung des geheimen Aktenstückes bez. Drejus belohnen.

Pretoria. Der Gesandte Dr. L. v. S. hat seine Abreise nach Europa angekündigt. Er hat die Mission erhalten, die Consulate in Europa und Amerika zu vertreten.

Madrid. Von Seiten der Regierung wird es als unzutreffend bezeichnet, daß die Vereinigten Staaten verlangt hätten, die Cortes sollten über die Ratification des Friedensvertrages entscheiden. Die Frist für die Ratification läuft am 12. Juli d. J. ab.

Manila. Die Raub greift unter den am philippinischen Truppen erlöschend und sich Die Ursache dafür liegt in schlechtem Trinkwasser, da die Wasser-Zuleitungen nach der Stadt von den Tagalen abgeschnitten worden sind.

Washington. Die Regierung beschloß, die cubanische Nationalversammlung zur Auflösung zu bringen. Eine Depesche aus Manila meldet von einem neuerlichen Gesichte zwischen den Amerikanern und Russländern. Die-

Bei diesen die letzteren schwere Verluste erlitten, die Amerikaner nur ganz geringe. Der Erfolg des Kampfes war, daß die Amerikaner etwas über ihre bisherigen Stellung hinausgegangen sind.

Washington. Wie verlautet, ist zwischen dem Staatssekretär Hay und dem englischen und dem deutschen Botschafter eine befriedigende Verständigung der 3 Mächte der Samoa's erzielt worden.

New-York. Infolge heftiger Schneestürme im Staate Wisconsin sind gestern zahlreiche Bäume eingeschneit. Ein Zug ist in meterhohem Schnee vollständig begraben und eingetroten. Es sind zahlreiche Arbeiter nach der Unglücksstelle gesandt worden.

Peking. Das Tsungli-Yamen hat nicht allein die Rückführung der ursprünglichen Depesche des italienischen Gesandten verlangt, sondern erklärt auch die Absicht, sofort auf dieselbe zu antworten. Dieser Schritt gilt als ein Zeichen dafür, daß das Tsungli-Yamen bereit ist, in Unterhandlungen einzutreten und die Politik der glatten Ablehnung aufzugeben. Man hält es für möglich, daß Italien diese Antwort als befriedigend annehmen dürfte. Diplomatische Kreise sind der Ansicht, daß die kategorische Depesche des italienischen Gesandten nicht den Charakter eines Ultimatum's habe, da keine Drohung ausgesprochen wurde. Italien würde daher durch Annahme der Antwort des Tsungli-Yamen nichts von seinem Prestige verlieren.

London. Einer Meldung der „Times“ zufolge ist der englische Gesandte in Peking Macdonald durch seinen Gesundheitszustand genötigt, einen kurzen Urlaub zu nehmen.

London. Der Kaiser, welcher seit den letzten Tagen besonders stark aufgeregt ist, hat gestern zahlreiche Befehle erlassen.

**Kirchennachrichten für Meise.**

Freitag, den 17. März, abends 7 Uhr 5. Passions-gottesdienst in der Teintoltskirche (Diak. Burtzardt).

**Kirchennachrichten für Gröba.**

Freitag, den 17. März, abends 7 Uhr 4. Passions-gottesdienst.

**Meteorologisches.**

Mitgeteilt von R. Kautz, Dittler.

**Barometerstand**

Wittags 12 Uhr.



Meise Temp. von verg. Nacht + 3°  
 Gröba Temp. von heute früh 8 Uhr + 5°  
 Höhe Temp. von heute + 10°  
 Wind. Richtung 40°

**Schlachtopferliste**

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 13. März 1899, nach amtlicher Befestigung. (Marktpreise für 50 kg in Markt.)  
 Kusterleb: 787 Rinder (und zwar 358 Ochsen und 429 Kühe), 220 Bullen, 191 Stiere, 1291 Ferkel, 2:64 Schweine (Kammstich deutsche), zusammen 5013 Tiere.

Tiergattung und Bezeichnung.	Stück	W.	M.
<b>Ochsen:</b>			
1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	33-30	61-84	
2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	31-22	57-90	
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	33-3	5-58	
4. gering genährte jeden Alters	—	50	
<b>Kälber und Kühe:</b>			
1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwertes	31-33	50-62	
2. vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	27-29	54-6	
3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	21-28	49-53	
4. mäßig genährte Kühe und Kälber	—	48	
5. gering genährte Kühe und Kälber	—	40	
<b>Bullen:</b>			
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	31-34	57-67	
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	28-30	53-56	
3. gering genährte	—	50	
<b>Stiere:</b>			
1. feinste Rast- (Vollfleisch) und beste Saugstiere	44-46	68-73	
2. mittlere Rast- und gute Saugstiere	41-43	64-67	
3. geringe Saugstiere	—	58-63	
4. ältere gering genährte (Breiter)	—	—	
<b>Schafe:</b>			
1. Mastlamm	—	60-62	
2. jüngere Mastlamm	—	7-9	
3. ältere Mastlamm	—	54-56	
4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—	50-8	
<b>Schweine:</b>			
1. Speckschweine	41-43	54-56	
2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	41-43	54-56	
3. fleischige	38-40	52-53	
4. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	36-38	48-51	

Wachstumsverhältnisse: in Schafen mittel, in Rindern und Stieren langsam, in Schweinen schlecht.

Glaubig. Es muß geradezu schon wieder in Erfahrung setzen, daß die Herren Gegner die Freundschaft bringen, dem Einsender „Eure für Meise“ seine Frage nach nachträglich so bereitwillig zu beantworten, wo dieselbe doch schon den nächsten Tag durch eine Anzeige im „Meiser Tageblatt“, daß ein Neubau mit 2/3 Majorität beschlossen sei, so gut wie erledigt war. Wenn Sie glauben, daß, wie aus Ihrem Geschreibsel ersichtlich ist, der Einsender aus dem Kirchenvorstande sein muß, so irren Sie sehr. — Geradezu als eine Annahme muß es gelten, daß Sie so gut wie im Namen des Gesamtvorstandes schreiben, dadurch aber recht lächerliches Zeug zum Besten geben. Sie können als Antwort an: „Wollt die Kirchenvorstände der Gemeinde Glaubig die neue Schuldenlast sparen wollen“ u. s. w. Und doch 2/3 der Mitglieder haben dagegen gestimmt! Ferner schreiben

Da, daß sich der Kirchenvorstand dem Streben fern hält und doch dabei auch die 2/3 Majorität einen freibewilligen Sinn für das Neue beweisen. — Was den Kostenaufschlag und die Wasserfrage betrifft, muß laut Mitteilung von Kirchenvorstandesmitgliedern erwidert werden, daß alles auf Unsicherheit beruht und abertreten ist. — Im übrigen muß bemerkt werden, daß dem Einsender „Eure für Meise“ die Aufzeichnung von Unverständig nicht gerade so sehr zu Herzen geht, sondern er hat die Sache ohne Erwägung, daß 2/3 vom gewis verständigen Kirchenvorstandesmitgliedern (sine Kuria) geteilt und für den Neubau am richtigen Platze gestimmt haben.  
 Der „Eure für Meise“.

Berlin, 13. März. Die edle Sache, für die der Ueberfluß aus der Wollfabriklotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete dient, machen die Wollfabrikloose zu einem beliebigen Kaufartikel, zumal dabei auch recht ansehnliche Gewinne, wie 100 000 Mark, 50 000 Mark, 25 000 Mark, 15 000 Mark, 2 mal 10 000 Mark u. s. w., im Ganzen 16870 Guldengewinne mit 575 000 Mark zur Verlosung gelangen. Bei erster Lotterie war rasch ausverkauft, und mußten schon mehrere Tage vor der Ziehung recht viele Bestellungen auf Loose unberücksichtigt bleiben. Es ist deshalb zu empfehlen, Bestellungen auf Wollfabrikloose à M. 3.30 zur zweiten Lotterie baldigt bei dem General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitenstraße 5, einzureichen, oder bei einer der bekannten Vorkaufsstellen am hiesigen Platze zu machen. Die Ziehung findet bereits den 14., 15., 17., 18. und 19. April öffentlich im Ziehungssaale der Königlich Preussischen Staatslotterie zu Berlin statt.

**Eisenbahn-Wahrsplan**

vom 1. October 1898.

Wahrsplan von Meise in der Richtung nach:

Dresden	5,23	7,02	9,27	9,56	9,82	11,29	1,19	3,10	5,07
Meise	6,13	7,33	9,14	11,48	1,11	(i. a. Meise-Hilberstadt-Dresden)			
Leipzig	4,45	4,52	7,51	8,53	9,42	11,36	12,56	3,28	5,17
	7,20	8,33	11,20	1,46					
Chemnitz	4,50	9,07	10,43	11,51	3,55	6,30	8,49	9,53	
Erfurt	4,56	7,13	10,2	1,21	6,10	9,59	11,30	12,31	
Hildesheim	4,0	8,32	10,40	3,14	6,51	8,07	12,31		

Wahrsplan von Hilberstadt in der Richtung nach:

Dresden	11,31	3,26	8,40	10,48	1,10				
Berlin	4,20	8,45	3,37	7,8	8,15				
Meise	1,21	4,23	9,10	11,10	3,38	8,43	9,9		

Kaufzeit in Meise von:

Dresden	4,44	7,47	8,51	9,36	10,54	11,36	12,48	3,48	5,8
	7,15	8,22	9,34	11,18	1,33				
Leipzig	6,51	9,15	9,36	9,57	11,37	1,12	3,8	4,54	7,22
	11,47	12,78	1,10						
Chemnitz	6,44	8,28	10,35	3,5	5,28	7,58	8,5	11,39	
Erfurt	6,40	10,41	11,43	3,8	6,4	8,30			
Hildesheim	6,21	8,47	12,37	3,33	8,19	11,4	11,4	11,4	11,4
Hilberstadt	1,52	4,30	9,21	11,22	3,43	8,48	9,21		

Kaufzeit in Hilberstadt von:

Dresden	4,16	8,41	3,30	7,3	8,11				
Berlin	10,58	3,21	8,36	10,43	1,15				
Meise	4,12	8,37	10,47	3,22	7,3	8,12	12,46		

Die mit Stern (\*) bezeichneten Bisse sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Bisse führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und feiertäglichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

**Dresdner Börsenbericht des Meiser Tageblattes vom 15. März 1899.**

Deutsche Fonds.	Course	Deutsche Fonds.	Course	Deutsche Fonds.	Course	Deutsche Fonds.	Course
Reichsanleihe	3 92,80	1888. Ritt. 25 Tl.	4 101,25	Unger. Gold	4 100,80	Börs. Electricitätsw.	12 183
do. 5. 1908	3 101,75	do. 25 Tl. u. 50 Tl.	3 90,50	do. Kronenrente	4 97,80	do. Reichs-Eisen-Jacob	7 125
do. 1. 1908	3 92,80	do. 10 Tl.	4 101,25	do. 1889/90	4 91,90	do. Sächs. u. Hann. K.	20 248,75
do. 1. 1908	3 101,10	Bank. Pfdb. 1/2	3 92	do. 1890/91	—	do. Chemnitz	12 210
do. 1. 1908	3 101,10	Sächs. Erb-L. Pfdb. 1/2	3 92,50	do. 1891/92	—	do. Hartmann Krt.	10 171
Sächs. Anleihe 55 er	3 93,15	do. 1/2	3 92,50	do. 1892/93	—	Schönherr	15 247,50
do.	3 99,90	do. 1/2	3 92,50	do. 1893/94	—	Wanderer Krt.	20 188
Sächs. Rente große	3 91,90	do. 1/2	3 92,50	do. 1894/95	—	Dresdner Krt.	8 152
do. 3, 1000, 500	3 91,90	do. 1/2	3 92,50	do. 1895/96	—	Schnitzler Krt.	5 91
do. 3, 200, 100	3 91,90	do. 1/2	3 92,50	do. 1896/97	—	Thode'sche Krt.	0 178
Landrentenbriefe	3 98,21	do. 1/2	3 92,50	do. 1897/98	—	do. Krt.	9 141
do. 3, 1500	3 98,21	do. 1/2	3 92,50	do. 1898/99	—	Dresdner Pfdb. 1/2	24 141
do. 3, 800	3 98,21	do. 1/2	3 92,50	do. 1899/00	—	do. Krt.	8 141
2 Sächs. Anleihe	3 94,50	Dresdner v. 1871 u. 76	3 90,50	do. 1899/00	—	do. Krt.	8 141
do. 30.	3 91,15	do. v. 1880	3 90,50	do. 1899/00	—	do. Krt.	8 141
do. 1500	4 11,70	do. v. 1888	3 90,50	do. 1899/00	—	do. Krt.	8 141
do. 800	4 11,70	do. v. 1893	3 90,50	do. 1899/00	—	do. Krt.	8 141
Börs. Anleihe	4 10,60	do. v. 1898	3 90,50	do. 1899/00	—	do. Krt.	8 141
do. 100 Tl.	—	do. v. 1903	3 90,50	do. 1899/00	—	do. Krt.	8 141

**Creditanstalt für Industrie und Handel**

Meise, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-Nr. 65.

Dresden, Altmarkt 13.

Actienkapital 15 Millionen Mark.

Gegründet 1856.

Reservofond 4,25 Millionen Mark.

An- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.  
 Sponsenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.  
 Discontierung von Wechseln und Devisen zu constanten Bedingungen.  
 Emmission von Wechseln. Lombardierung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittlung von Hypotheken in direkter Vertretung der Wittelsbacher Bodencreditanstalt in Oest.  
 Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.  
 Conto-Current- und Check-Verkehr.

Annahme von Baarzulagen gegen Depostensbuch zur Verzinsung.  
 Auf Baarzulagen vergütet wir je nach Kündigungsterm 2-4%.  
 Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.  
 Lagerplätze bz. Speicherräume sollen auf Wunsch zur Verfügung.

Kanarienvogel entflohen. Abzugeben Kaiser Wilhelmplatz 5, pt.  
 Zwei Schlafstellen zu vermieten. Kaiser Wilhelmplatz Nr. 6, 3. Et.  
**Waldheim.**  
 Baden mit Wohnung am Markt wird per 1./10. a. c. bei mir mietfrei. Georg Thiemig.

2 febl. Schlafstellen zu vermieten. Kastanienstr. 100, 1 Tr.  
 Ein anständiges etliches Mädchen, welches in Handarbeiten geübt ist und sich als  
**Verkäuferin**  
 ausbilden will, wird baldigt gesucht. Gest. Adressen unter A. K. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ein- faches Hausmädchen oder kräftiges Oekonomie- Mädchen wird für Anfang April gesucht.  
 Kastanienstraße 87, I.  
 Ein Bäcker-Schwein, unter 2 die Wahl, ist zu verkaufen. Weida Nr. 19 c, vis-a-vis der Schule.

10 Hausmädchen im Alter von 15-22 Jahren für sofort und später nach hier und auswärts, sowie Mädchen zum Wäsche-dienen und zur Hausarbeit, Rechte, Kräfte und Ueberzeugungen erhalten gute Stelle.  
 Bureau D. Großmann, Hauptstraße.  
 Sauberes Schulmädchen zur Aufwartung gesucht. Gartenstraße 2, part.

## Reelles Heirathsgesuch.

Ein Mitte 40er Jahre stehender Wittwer, mit gutem Charakter, Besitzer eines Landgutes zwischen Meißen und Dresden, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit vorzüglichem guten Charakter und 8-10 Tausend Mark Vermögen. Offerten unter M. G. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Marmor- Schleifer

Bei gutem Lohn und ausdauernder Arbeit gesucht.  
H. John & Sohn,  
Leipzig-Rudolph, Lutherstraße 2.

## Arbeiter

finden während der nächsten Wochen, voraussichtlich bis Ende März, sofort lohnende Beschäftigung bei  
Tennert & Co.,  
Chemische Fabrik in Strehla.

Ein Geschäfts- und  
Zinshaus Riesa's,  
beste Lage, Wettinerstraße ist preiswerth zu verkaufen. Off. u. M. M. i. d. Exp. d. Bl.

Produkten- und Getreidewaren-  
Geschäft,  
gutgehend zu verkaufen. Näheres  
Elbstraße Nr. 6 im Laden.

40 Stk. Legehühner  
und 4 Hähne sind zu verkaufen.  
Reichnerstraße 15.

Oldenburger und  
Altmärker Milchvieh.

Sonntags, den  
18. März stellen wir  
einen großen Transport  
der besten Olden-  
burger und Alt-  
märker Kühe, Kal-  
ben, sowie junge Bullen in Riesa,  
„Sächsischer Hof“ zum Verkauf.  
Poppitz und  
Sichtberg (Elbe). Gebr. Kramer.

Eine Kuh mit Kalb  
steht zu verkaufen in  
Panitz No. 10.

50 Stück steinerne, vierkantig ge-  
schnittene Hölzer, 4 1/2 Mtr. lang,  
25 und 12 Ctm. stark, liegen im Ganzen  
oder Einzeln zum Verkauf in  
Heyda Gut Nr. 10.

1 Partie gute Weinkäse  
zu verkaufen  
Kastanienstr. 4.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist  
billig zu verkaufen. Kastanienstr. 52, 2. Et., l.  
Alte Stiefel, gut vorgerichtet, verkauft  
billig  
H. Großmann, Hauptstraße 68.

Preis 40 Pf.  
per Stück



**Doerings  
Seife**

Ansch.  
kurzweg genannt:  
4 Rollen-Seife.  
Das Händchen und Erfolg-  
reichste was Damen zur Pflege  
der Haut und was Mütter zum  
Waschen der Kinder verwenden  
können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

## Verblendsteine

(rotz, gelb, lebersfarb)  
billig in verschiedenen Sortirungen.  
Martins-Werke, Kunzendorf N.-L.

Gute mehrlagige  
Speisefarbstoffe,  
per Ctr. Mk. 1,80 5 Ctr. 18 Pfg.  
empfehlen  
H. Schulte, Schützenstr.

200 Ctr. Kartoffeln,  
Magnum bonum und Zwiebeln, sind zu ver-  
kaufen bei  
Karl Wankisch, Delfs.

## Mittwoch, den 22. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Münch

## Recitations-Abend

von  
Selene Wagner.

Billets à 2 Mk., 1 Mk. 50 Pf. und 1 Mk. sind an der Abendkasse zu haben.

## Unser Kontor

befindet sich von heute ab in dem neuerbauten  
Tittel'schen Hause an hiesiger

**Elbstrasse,**

Eingang: Gasanstaltstrasse Nr. 9.  
Riesa, den 15. März 1899.

„Kette“

Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.

## Hotel Stadt Dresden.

Morgen Donnerstag

Karpfenschmaus.

Lade alle meine werthen Freunde und Bekannten nur hierdurch höflichst ein,  
hochachtungsvoll Franz Kuhnert.

## M. Knöfels Restauration, Bahnhof Röderrau.

Donnerstag, den 16. März

Karpfenschmaus.

Werden dabei mit vorzüglichen Speisen und Getränken bestens anzuwarten  
und laden alle Gönner und Geschäftefreunde hierdurch freundlichst ein hochachtungsvoll  
Max Knöfel und Frau.

Kittencapital 15 Millionen, Reservefonds 4,25 Millionen Mark.  
Errichtet 1856.

## Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 11. Telephone Nr. 66.

Alle Arten per 1. April 1899 fällige Coupons, Dividendenscheine, ver-  
loste Stücke etc. werden von heute ab ohne jeden Abzug an unserer  
Casse eingelöst.  
Riesa, 15. März 1899.



## Gebr. Räder,

gründlich vorgerichtet,  
in allen Preislagen und reeller Garantie bei  
Adolf Richter.

Lernen auf grosser Radfahrbahn gratis.

Lehr-Institut für Wäsche und Stickerien.  
Das Zuschneiden und Nähen der Wäsche, sowie Namen-, Weiß- und  
Ausstickerie wird gründlich gelehrt. Schnitte unentgeltlich  
Gartenstraße 45.  
Martha Schwartz.

Das  
Reinhardt'sche  
Banergut in Nebigan  
mit einem Areal von 22 Ar. 999 Hectar nebst Inventar ist zu verkaufen.  
Kaufinteressenten erhalten nähere Auskunft durch mich und wollen sich bis spätestens  
20. d. Mts. an mich wenden und ihre Gebote abgeben.  
Rechtsanwalt Kerschbamer in Grahshain.

Ein großer Transport (40 Stück)  
guter starker  
Arbeitspferde  
steht zum Verkauf im  
Hotel „Sächsischer Hof“, Riesa.

## Ganz vorzügliche, freigelegte Pianos

von elegantem Aussehen und schöner  
edler Tonfälle sind bei 5 jähr. Garantie  
sehr billig zu verkaufen  
Dresden, Marschallstr. 53, II. r.  
Neue Pianinos schon für 385 Mk.



## Deutsche Bahameisterschule Arnstadt i. Thür.

Wagenbau u. Straßen-Schule.  
Lehrer: 3 Meister, 10 Praktikanten.  
Staatskommissar, Sem.-Anst. Nov. 2. Kl.  
Director Kahl.

## Auction

von dem Nachlass des Lehrers Jozsch in Boberschen.  
Außerdem stehen schon jetzt  
Bienenstöcke  
und alle dazu nöthigen Utensilien zum  
Verkauf.

Für Mk. 12 —  
3 Meter eleganten, tiefschwarzen  
Catin-Raumgarn zum Herren-Kragen  
empfiehlt  
Ernst Mittag.

Herren-Stoff-Rester  
zu Kinderfähen, Herren-Kragen etc.  
empfiehlt in haltbar soliden Qualitäten  
Ernst Mittag.

Sonn- und gebrauchte  
**Pianos**  
Flügel, Harmoniums  
zur renommirten Fabrik  
in jeder Preislage, auch  
auf Abzahlung  
ohne Preisverhöhung empfiehlt  
Pianolager u. Versandhaus  
Stolzenberg, Dresden  
Muss-Seyditz-Str. 11, p.  
Empfehlen v. Kgl. Konservatorium.  
Circa 100 Instrumente zur Auswahl.  
Preisliste gratis.

Maler- und Tapezierer-  
Leitern,  
Anlege-Geschäfts-Leitern,  
Trittleitern  
kauft man bei

Johannes Enderlein,  
Möbelfabrik, Niederlagstraße 2.

Brantkränze,  
Bouquets,  
Begräbnisbinderei,  
Blühende Pflanzen  
empfiehlt  
F. Keil, Kaiser  
Wilhelmplatz.

Waagen  
in allen Arten, und  
Gewichte  
empfiehlt  
billig  
Kurt Dombois,  
Schützenstrasse 9.

Gesangbücher,  
empfiehlt  
billig  
Arno Hampel.  
Elbe- und Kastanienstraße.

Hotel Deutsches Haus.  
Donnerstag, den 16. d. M.  
großes Schlachtfest.

Schusters Restaurant.  
Donnerstag, den 16. d. M.  
Schweinschlachten.  
Ergebenst ladet ein  
A. Schuster.

Gasthof z. gold. Löwen.  
Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Boeten-Restaurant.  
Morgen Donnerstag Schlachtfest.  
H. Gartenschläger.

Chorgesangverein.  
Donnerstag Uebung  
Badreiches Erscheinen notwendig.

Kirchenchor.  
Sonntag 6 Uhr Uebung.  
(Schulhaus).

Theater in Riesa.  
(Hotel Höpfer.)

Donnerstag, den 16. März etc.  
Zum Benefiz für Franziska Lange  
Walblieschen, die Tochter der Freiheit.  
Vollständ. mit Gesang in 5 Acten v. Dr. Körner.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Franziska Lange.

Das weltbekannte Tuch-Verbandhaus  
Courad & Rumberg in Colbitz hat  
der heutigen Nummer dieser Zeitung seine  
Preisliste und Bestellarte wieder beigelegt.  
Dazu 1 Beilage.

# Beilage zum „Niefer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Springer & Sohn, Berlin, — in der Reichshausung, — am 15. März 1899, Abends.

N. 61.

Mittwoch, 15. März 1899, Abends.

52. Jahrg.

## Was nun?

Der Reichstag lehnte mit 209 gegen 141 Stimmen die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke nach der Regierungsvorlage ab. Dierauf wurde der Kommissionsantrag gegen das Centrum und die freisinnige Vereinigung ebenfalls abgelehnt.

Diese überraschende Nachricht theilten wir gestern Abend noch durch Extrablatt mit. Ueber die wichtige Reichstags-Sitzung, die den Beschluß zeitigte, berichtet die Z. N. in anschaulicher Weise: Der Reichstag war gestern schon eine Stunde vor Beginn der Sitzung von Einladungsgeheuren förmlich belagert. Ein kleiner Theil der Herren sollte bald die Reichstagskammer bis auf den letzten Platz und sah in das letzte Gewimmel im Sitzungssaal hinauf, in dem alle Parteien die Mehrzahl ihrer Angehörigen emboten hatten; namentlich die Bänke des Centrums und die der National-Liberalen zeigten so gut wie keine Lücken. Am Ministerisch war Herr v. Soller einer der Ersten; zu ihm gesellte sich alsbald Graf v. Pöschowitsch und später auch der Kanzler. Die hinteren Bänke waren mit Vertretern des Bundesrats und mit hohen Militärs aus dem Kriegsministerium dicht besetzt. Der Verkehr zwischen dem Sitzungssaal und dem Ministerisch war reger: Vor Eintritt in die Tagesordnung ging Herr Lieber und sein Parteifreund Vinzenz zur Ministerbank hinauf und als Herr Boffermann seinen ausführlichen Bericht aus der Kommission erstattete, conferirte der Kanzler längere Zeit mit Herrn v. Pöschowitsch. Die Unruhe im Saale war wie in allen großen Sitzungen sehr störend; wiederholt mußte Graf v. Pöschowitsch die Herren, freilich vergeblich, um Ruhe ersuchen. Während des Boffermann'schen Kommissionsberichts saß auch die Hofloge; in ihr nahmen unter andern Graf der Herzog von Sachsen-Meinungen, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Herzog Heinrich von Mecklenburg, sowie mehrere hohe Offiziere aus dem Kaiserlichen Gefolge. Um halb 3 Uhr hatte Herr Boffermann seinen Vortrag beendet und der Kriegsminister v. Soller trat an das Rednerpult. Unter lautloser Stille führte er aus, daß die Heeresverwaltung den Abbruch von 7000 Mann nicht gutheißen könne, da diese Biffer nach genauer Berechnung nicht ausreichte. Man habe ihm in der Presse zum Vorwurf gemacht, daß er nicht schon in der Kommission ein quod non gesprochen, dazu sei er aber nicht berechtigt gewesen. Heute aber stehe er nicht an, zu erklären, daß er für seine Person die Streichung der Kommission für unzulässig halte und daß er den verbündeten Regierungen die Annahme des Kommissionsbeschlusses nicht anempfehlen könne. Nun folgten die Erklärungen der Parteien. Als Erster sprach Dr. Sattler namens der National-Liberalen. Er erklärte, daß seine Partei für die Regierungsvorlage in zweiter Lesung stimmen werde, da sie entgegen der Autorität der Heeresverwaltung die Verantwortung für den Abbruch der 7000 Mann nicht übernehmen könne. Sollte — sagte Herr Sattler unter lautem Gelächter der Linken hinzu — die Heeresverwaltung sich bis zur dritten Sitzung mit einem Abbruch einverstanden erklären, so würden die National-Liberalen auch für den Kommissionsbeschuß stimmen. Als Zweiter sprach Herr v. Pöschowitsch namens der Conservativen für die Regierungsvorlage; die Bedenken, die sie anfangs gegen jene gehabt, seien geschwunden. Man müsse es der Heeresverwaltung überlassen, das Minimum dessen festzusetzen, mit dem sie auskommen könne; der Reichstag verheißt von den Fragen im Grunde nichts. Dann kam der große Augenblick: Dr. Lieber stieg auf die Rednertribüne. Ironisch begann er damit, die Abhängigkeit von Sachverständigen Urtheilen eine Krankheit des Jahrhunderts zu nennen. Die beiden geehrten Herren Vorredner ständen auf dem Standpunkt: Die Regierung hat beschlossen, die Sache ist zu Ende, der Reichstag hat „ja“ zu sagen. Und doch habe Herr Boffermann in der Kommission den Antrag auf Streichung von 2449 Mann gestellt. Wie komme da Herr Sattler zu solcher Unschlüssigkeit? Dann kam ein pathetischer Theil: Die Rolle, die man dem Reichstag zumißt, sei geradezu lächerlich, um so lächerlicher im Hinblick auf die Haltung der Regierung gegenüber Reichstagsbeschlüssen. Man stehe vor dem laudnischen Joch und habe sich zu entscheiden, ob man unter ihm hindurch gehen wolle. Für die technische Seite der Heeresvorlage sei die Verwaltung zuständig, für die finanzielle Seite das Schatzamt, für die Leistungsfähigkeit des Volkes aber seien seine Vertreter als gleichberechtigter Factor zuständig. Man habe für die Landesverfassungen und die Landesverteidigung Unsummen ausgegeben. Dann kam der berühmte Lieber'sche Wendepunkt; vorsichtig wurde ein Spalt der Möglichkeit geöffnet: „Wir wollen aber keinen Conflict, sollten wir in einem späteren Zeitpunkt von der Verwaltung unwiderleglich davon überzeugt werden, daß ihre Forderungen unerlässlich sind, so werden wir gern in erneuete Beratungen eintreten.“

Einen Augenblick herrschte Todtenstille, dann erhob sich auf der linken ein unruhiges Gemurmel und Gelächel, das sich nach rechts hin kräftiger werdend über den ganzen Saal ausbreitete. Der Weg zu einem Einklinken war angebahnt, freilich vorsichtiger als im vorigen Jahr bei der Marinevorlage. Am Schluß schlug Dr. Lieber dann wieder energischer Töne an. Er ermahnte die Regierung zum Nachgeben; sie möge keinen Conflict herbeiführen, dessen Ausgang unabweisbar wäre und an dem das Centrum nicht schuld sei, wenn es auch für die Kommissionsvorschlüge stimmte. Für die Reichspartei sprach Herr von Kardorff, er erklärte, seine Partei im Hause wüßte einen Conflict, die seine

werde dieselbe Haltung einnehmen, wie die National-Liberalen, d. h. in zweiter Lesung für die Regierungsvorlage stimmen und sich die endgültige Entscheidung für die dritte Lesung vorbehalten.

Der folgende Redner, der sächsische Volksparteiler Hausmann, der gegen die Vorlage und gegen den Militarismus im Ton eines „Genossen“ deklamirte, fand kaum noch Gehör. Dann kamen zwei kleinere Geister: der Bamberger Dandier Langinger, der mit einer ausgearbeiteten Rede antrat, sich aber auf eine kleinere ablehnende Erklärung beschränkte, und der Litzpauer Smalaps, der, „der deutschen Sprache unfindlich“, unter großer Heiterkeit und lautem Bravo eine Rede zu Gunsten der Vorlage verlas. Um 5/5 ergab sich die Mehrheit; er sprach wie immer von seinem Platz aus. Er polemisirte namentlich gegen Herrn von Pöschowitsch, der durch seine Laute den Reichstag ganz in Abhängigkeit von der Regierung bringen wolle und ihn dadurch degradire. Die Regierung selbst vertrete auch gar nicht den Standpunkt, daß nur Juchende etwas von Gegenstand verständen, sonst hätte sie doch nicht Herrn von Buchta zum Kolonialdirektor und Herrn v. Pöschowitsch zum Nachfolger Herrn v. Stephaus gemacht; auch in der Militärverwaltung sei nichts ständlich als der Wackel; bald so, bald so. Diese Verwaltungsschwäche durch die übertriebenen Abkommandirungen selbst die ausgefüllten Kadres. Wenn die Militärverwaltung den Reichstag zu einer „Weltbewältigungsmaschine“ erniedrigen wolle, so möge sie auch selbst die Steuern ausschreiben. Wenn es zur Ausführung käme, so gesehe das nicht nur der 7000 Mann wegen, sondern um ein antokratistisches Regiment, mit Wahländerung, Sachhausvorlage und dergleichen einzuführen.

Rach Richter sprach der Reichstagskanzler für die Vorlage, dann erhob sich der Reichstagskanzler, um die Instruktion Richters mit aller Entrüstung zurückzuweisen, als diese die Regierung auf ihrer Forderung aus anderen Gründen, als in der Sorge um die Sicherheit des Reiches. Um 5 1/2 Uhr erhielt noch Debel das Wort, um zu erklären, daß seine Fraktion in erster Linie gegen die Vorlage, in zweiter auch gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen werde, um der Welt den Beweis zu liefern, daß es eine Fraktion gebe, der es mit der Abstraktion ernst sei. Der letzte Redner war Liebermann von Sonnenberg; er sprach für die Vorlage und erklärte, an ihr festhalten zu wollen, selbst wenn die Regierung in letzter Stunde einsehen sollte. So war wider Erwarten die Debatte um 5 3/4 Uhr zu Ende geführt und die Abstimmung begann. Ueber die Gesamtzahl der Präsenzstärke wurde namentlich abgestimmt. Für die Regierungsvorlage stimmten 141, gegen sie 209 Abgeordnete. Die Friedenspräsenzstärke nach dem Kommissionsbeschlusse wurde dann gegen die Stimmen des Centrums ebenfalls abgelehnt; damit war der ganze § 2 abgelehnt.

Es ist zwar möglich, daß zwischen der Regierung und den Parteien noch eine Verständigung bis zu der morgen stattfindenden dritten Sitzung der Vorlage erzielt wird — man erwartet das vielseitig — immerhin ist es aber auch möglich, daß wir unmittelbar vor der Reichstagsauflösung stehen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Auch die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin haben sich jetzt mit einer Petition gegen die Postvorlage an den Reichstag gewandt. Die von der Regierung beabsichtigte Ausdehnung des Postregals wird darin als eine sehr schwere Gefährdung wichtiger gewerblicher Interessen bezeichnet. Im Publikum und namentlich in den Kreisen des kleinen Geschäfts- und Gewerbebetriebs würde der Fortfall der Privatankalten als eine Benachteiligung empfunden werden, für welche die durch die Vorlage gewöhnten und in Aussicht gestellten Erleichterungen als genügendes Äquivalent nicht angesehen werden können. Auch dem Verlechte der Wohlthätigkeitsvereine und gemeinnützigen Institute mit ihren Mitgliedern würden durch die Aushebung der Privatposten Opfer auferlegt werden, welche eine Einschränkung ihrer segensreichen Wirksamkeit zur Folge haben wüßte. Die Postverwaltung sei bei ihren gewaltigen Ueberbeschüssen durchaus in der Lage, Postvermehrungen auch ohne die geplante Ausdehnung des Postregals stattfinden zu lassen.

Dem preussischen Landtage ist gestern die Gesetzesvorlage zugegangen, welche die seit Jahrzehnten viel besprochene und erstrebte Kanalverbindung vom Rhein nach der Weser und Elbe verwirklichen soll. Der für Schiffe von 600 bis 750 Tonnen berechnete Kanal soll in der Nähe von Ruhrort den Rhein verlassen und im Emmerthal bis Herne aufsteigen, um von da bis Bevergern den Dortmund-Emskanal, welcher einige Ergänzungsanlagen erhalten wüßte, zu benutzen. Von Bevergern aus wird er die Weser bei Minden überschreiten und über Hannover die Elbe etwas unterhalb Magdeburg erreichen. Die Baukosten sind — einschließlich derjenigen für acht Seitenkanäle nach Denabrad, Minden, Finken, Bülkel, Hildesheim, Lehrte, Peine und Magdeburg — auf rund 261 Millionen Mark veranschlagt.

Wie das „B. L.“ erzählt, ist zwischen dem Deutschen Reich und Cecil Rhodes ein Contract über eine Telegraphenlinie abgeschlossen worden. Derselbe betrifft aber nur Deutsch-Ostafrika, nicht auch, wie behauptet worden ist, Schwesafrika. Der Contract über die Eisenbahnanlage durch Deutsch-Ostafrika ist ebenfalls vor seinem Abschluß, es sind nur noch einzelne Detailfragen zu regeln.

Die „Berl. Korresp.“ berichtet: Die umfangreichen Arbeiten, mit denen das Landwirtschaftsministerium beauftragt

worden sind, sind soweit möglich, daß die Aufstellung der Grundzüge des Gesetzes über die Familienkassenkommission erfolgen konnte. Der Gesetzentwurf nebst Begründung wird zunächst den beteiligten Provinzialbehörden zur Begutachtung überhandt. Wenn die Regierung in der Lage sein wird, zu diesen Vorschlägen Stellung zu nehmen, läßt sich bei den großen Schwierigkeiten der Materie zur Zeit noch nicht absehen.

Einer der hervorragendsten Männer des deutschen Parlaments seit der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs, Ludwig Bamberg, ist gestern Mittag 12 Uhr in seinem 76. Lebensjahre an der Brust erkrankt gestorben.

**Oesterreich.** Der gestern eröffnete sächsische Landtag nahm für den Antrag, gegen die jüngsten Sprachenverordnungen sichtlich zu protestiren, den Protest zur Kenntnis der Regierung zu bringen und zum ewigen Gedächtniß: im Landesarchiv zu hinterlegen, die Dringlichkeit an. Bei der meritorischen Verhandlung des Antrages entsprachen sich die sächsischen Mitglieder des Landtags unter Abgabe einer diesbezüglichen Erklärung, worauf der Antrag einstimmig angenommen wurde. Ferner wurden Anträge auf Aufhebung der Sprachverordnungen und die verfassungsmäßige Regelung der Sprachverträge, bzw. die Entsetzung sächsischer Beamter aus den deutschen Gemeinden etc. eingebracht. — Die „Karobry Listy“ bezeichnen die Stellung des Cabinets Lian seit dem Rücktritt Banffy als ernstlich erschüttert. Es besteht keine Zweifel, schreibt das Blatt, daß Graf Lian ein Ultimatum gestellt erhalten hat, entweder die Deutschen zu versöhnen oder zurückzutreten. — Der „Politik“ zufolge soll man in gewissen Kreisen bestrebt sein, eine deutsch-polnische Regierung aus Ruher zu bringen.

**Schweden und Norwegen.** In Christiania fanden am Sonntag Abend gegen den Kronprinzen von Schweden und Norwegen Exzesse statt. Die „Verdens Gang“ berichtet, sammt: sich am Sonntag Abend, als der Kronprinz-Regent von dem Militärvereine nach dem Schlosse zurückkehrte, eine etwa 300 Personen zählende Volksmenge an, welche Kundgebungen veranstaltete, indem sie unter Pfeifen und Schreien mit Schnee warf. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm drei Verhaftungen vor.

**Amerika.** Nach einer Meldung aus Manila hat gestern früh ein weiteres Schiffsgefecht zwischen den Amerikanern und Philippinos stattgefunden. — In Habana wurden Kundgebungen zu Gunsten Mozimo Gomez veranstaltet. Nach einem vergeblichen Versuche der Polizei, sie zu verhindern, säuberten die Truppen die Straßen. Aus allen Theilen des Landes sind Telegramme eingezogen, in denen Gomez Unterstützung zugesagt, und das Vorgehen der kubanischen Militärverwaltung getadelt wird.

## Vermischtes.

Ueber die Panik unter den Pferden an Bord der „Bulgaria“ macht Herr John Hill, der einen Transport von 22 Pferden von New-York nach Hamburg leitete, wachpostig grauenhafte Schilderungen. Er erzählt: Insgesamt waren 107 Pferde an beiden Schiffseiten der „Bulgaria“ im Borderschiff unter dem Oberdeck in Stellungen untergebracht. Damit die Thiere einander nicht beißen könnten, hatte man ihnen um die Unterlippen Stricke gelegt und diese an Stützen und dergl. befestigt. Im übrigen waren den Pferden Halstern angelegt. So weit die Stellungen reichten, war das eiserne Deck mit Bohlen belegt, damit die Pferde darauf sicheren Halt hätten. Als das fürchterliche Wetter ausgebrochen war, fing die „Bulgaria“ in einer schier erschütternden Weise zu rollen an. Dagegen ist bereits 24 Transporte von New-York über den atlantischen Ocean geleitet habe und während dieser 24 Reisen manches sächsische Pferd erkrankte, so habe ich doch noch nie in meinem Leben ein solches heftiges Arbeiten eines Schiffes zu befehlen gehabt. Als die „Bulgaria“ mit gedrohenem Ruder als Spielball der Wellen umhertrieb, konnten die Pferde sich bei diesem Schlingern des Schiffes nicht mehr halten. Zunächst wurden einige von ihren Befestigungen losgerissen; diese Thiere wurden dann durch die Bewegungen der „Bulgaria“ von einer Seite des Schiffes nach der anderen geschleudert. Sie fielen gegen die Bordwände der übrigen Thiere und warfen diese um. Nicht lange dauerte es, und sämtliche Pferde waren losgerissen. Auf dem platten eisernen Deck, das des Vorlades herab war, konnten die Pferde nicht den geringsten Halt mehr finden. Sie fielen von einer Bordwand zur anderen. Die Scenen, die sich hierbei abspielten, spotten jeder Beschreibung. Manchen Pferden war der Kopf fast vom Kumpf abgerissen, einigen war der Leib aufgeschlitzt. Die Pferde zerstampften sich gegenseitig den Körper; zahlreiche Thiere waren direct in der Mitte des Körpers durchgedrückt oder durchgerissen, wie man nennen will, was dadurch herbeigeführt worden sein mag, daß die Pferde gegen die starken, eisernen Stützen geschleudert worden waren, die als die einzigen, unzerbrechlichen und unentfernbaren Gegenstände in der Mitte des Raumes sich gelbten waren. In diesem Schrecken hat sich nur ein einziges Pferd auf den Deinen gehalten. Es war eins von den 42 Pferden, die ein Herr Brown, der sich jetzt noch an Bord der „Bulgaria“ befindet, von New-York nach Hamburg schiffen sollte. Dieses Thier war das wunderbarste Exemplar des ganzen Transportes. Es hatte sich mit den Bordwand und Hinterbacken „Kreuzpaß“ gefestigt und es verstanden, sich nicht in einer der Bewegungen des Schiffes entgegenzusetzen. Dieses eine Pferd lebte noch, als Herr John Hill im Rettungsboot der „Bulgaria“ zu dem

„Werkstätten“ gerührt wurde. Alle anderen Pferde waren getötet worden, da keine Kostgänger zu ihrer Rettung getroffen werden konnten. Natürlich hätte sich Niemand unter die wild gewordenen Pferde wagen können. Erst, als die Pferde mit gedrohenen Gliedern im Todeskampfe auf dem Deck des Raumes lagen, schritt man ihnen die Hülfe ab. Ueber Bord wurden ihre Leiber erst später geworfen. Ob jenes Pferd, welches dem Stößen des Schiffes Stand zu halten gewagt hatte, jetzt noch lebt, ist mir nicht bekannt.

**Selbstbegleichung wegen Mordes.** Am Dienstag, 29. November vor. Jt., wurde bekanntlich auf der Chaussee von Spandau nach Berlin der Handelsmann Köhle erschlagen und beraubt aufgefunden. Die Thäter konnten trotz der eifrigsten Recherchen der Berliner und der Spandauer Polizei bisher nicht ermittelt werden. Jetzt hat sich ein junger Buchhändler, Namens Arthur Eitner, angeblich von Gewissensbissen getrieben, der Polizei in Breslau, wo er jetzt thätig ist, unter der Angabe, die That begangen zu haben, selbst gestellt. Es wird darüber gemeldet: Eitner kam am 20. März 1890 auf dem Wege zwischen Spandau und Berlin einen Handwerker auf seinem Wagen erschlagen und ausgeraubt habe. Der ahnungslose Mann habe auf seinem Wagen geschlafen, während ihm Eitner mit einer Hacke den Schädel eingeschlagen und ihm in Portemonnaie mit 450 M. Juchalt geraubt habe. Ferner beschuldigte sich Eitner noch weiterhin, seinem Breslauer Prinzipal nach und nach 750 M. unterzulegen zu haben. Er habe die Selbsttötung in Folge von Gewissensbissen getan. Den sofort eingeleiteten Ermittlungen der Polizeibehörden muß es natürlich vorbehalten bleiben, zu prüfen, wie weit dieser Selbstbegleichung des Eitner Glauben zu schenken ist. Der Ermordete, der Handelsmann Wilhelm Köhle, stammte aus Posen im Kreise Ostpommern und pflegte regelmäßig mit Frau und Stroh von seinem Dorfe über Spandau nach Berlin zu fahren, um hier die Waaren zu verkaufen. Des Nachts trat er dann regelmäßig die Heimfahrt an. So geschah es auch am 29. November. Am Morgen wurde von Radfahrern der Wagen Köhle's im Gehölz abseits von der Chaussee gefunden; Köhle lag tot auf dem Letztwagen mit eingeschlagenem Schädel. Er hatte den Erlös der Heuuhre, etwa 40 M., bei sich geführt, das Geld fehlte aber. Alle Anzeichen

deuteten darauf hin, daß Köhle auf der nächsten Heimfahrt eingeschlagen war und von dem Räuber ahnungslos vom Hinten erschlagen und beraubt wurde.

**Tagekalender.**

**Expedition des Riesaer Tageblattes:** geöffnet Wochentags von 7-12 Uhr Vorm. und 1/2-7 Uhr Nachmittags. Sonntags von 11-12 Uhr Vormittags.

**Kais. Postamt 1 (Postgebäude an Bahnhof):** Postnachnahme (Parierre): Winterhalbjahr Wochentags 8-1 Uhr Mittags 8-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 12-1 Uhr Mittags. Telegramm - Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

**Kais. Postamt 2 (Niederlagstrasse):** Postnachnahme: Winterhalbjahr Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 1-8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 12-1 Uhr Mittags.

**Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personenbeförderung),** das km. 5 Pt. Abgang in Riesa (Postamt am Bhf.) 7,5 früh, in Boritz 9,25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bhf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riesa (Postamt am Bhf.) 1,30 Mittags, in Boritz 4,0 Nachm. Rückweg aus Boritz 6,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bhf.) 8,20 Nachm. Sonn- und Feiertags fällt Nachmittags die Botenpost aus.

**Verzeichnis der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften.** (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonia, Forberge, Clausgut, Göhlis, Gröba, Jahnschhausen, Lentowitz, Mergendorf, Merzdorf, Niokritz, Neupöhra, Neuweida, Oelsitz, Oppatsch, Pansitz, Pöhra, Poppitz, Schänitz, Windmühle bei Pöhra, Weida, Bahnwärterhäuschen an der Riesa-Chemnitz Bahnh. Nr. 1 und 2, d. d. d. Riesa-Lommatsch Nr. 1, Ziegelei Forberge Eisenwerk, Feldmühle.

**Kgl. Amtsgericht:** Expeditionszeit Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 2-6 Uhr Nachm.

**Depositen- und Sporenlasse des Kgl. Amtsgerichts:** geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.

**Friedensrichter-Amt (Parkstrasse 2 II):** Expeditionszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8-11 Uhr Mittags.

**Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse):** Expeditionszeit: 8-12 und 2-6 Uhr.

**Rath-Expedition:** geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

**Sparcasse:** geöffnet 8-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm.

**Meldcass:** 8-1 Uhr Nachm.

**Stadtmuseum (Rathhaus):** geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.

**Städt. Cannon:** geöffnet 8-1 Uhr Vorm.

**Pfarramt-Expedition (Pau-itzenstrasse 26, pt):** geöffnet von 8-12 Uhr, 2-4 Uhr.

**Kirchenamt (Kastanienstrasse 17):** geöffnet von 12 Uhr bis 2 Uhr Nachm.

**Stadtbibliothek:** Während des Winterhalbjahrs Sonntag vorm. 11-12 Uhr und Donnerstags von 7-8 Uhr abend geöffnet.

**Ortskrankenkasse:** geöffnet an Werktagen von 8-12 und 2-5 Uhr. Auszahlungen nur Sonntags. Freiwillige Beiträge nur Montags. Kassenärzte: sämtliche Aerzte in Riesa.

**Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.**

**Hausbesitzer-Verein für Riesa:** Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

**Sachsen-Stiftung:** Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten Bahnhofstrasse 28.

**Begrübnis-Gesellschaft „Heimkehr“:** Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Privatus Feller, Albertstrasse 1 und im Strumpfwaarengeschäft von F. Tippmann, Hauptstrasse 16.

**Cantorel-Begrübnisgesellschaft:** Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Restaurateur August Schuster, Kastanienstr. Posamentier A. Ulich, Hauptstrasse 18 und Herm. Riedel sen., Kastanienstrasse 3.

**Dampfbad Riesa:** Badezeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8-11 1/2 Vorm., Montag 8-12 Vorm., Dienstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Mittwoch 8-12 Vorm., Donnerstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Freitag 3-7 Nachm., Sonnabend 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm.; für Damen: Mittwoch 3-6 Nachm., Freitag 8-11 1/2 Vorm.; — für Wannenbäder 1. und 2. Classe kohlen-saure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-11 1/2 Uhr Vorm.

Die geehrten Interessenten bitten wir, beim Kauf von für Anzeigen im „Tageblatt“ bestimmten Citatés darauf zu achten, daß dieselben gut und tief geschnitten sind nicht tiefgeschlittene Citatés geben kein reines Bild und verfehlen ihren Zweck, dieselben wolte man deshalb zurückweisen.

Die Geschäftsstelle des „Riesaer Tageblattes.“

**Vogisgesuch.**

Suche zum 1. April für einen Beamten 1 Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenlammer, Holz- und Kehlraum. **Arno Bänder.**

**Vogisgesuch.**

Wohnung für 1. April im Preise 180-200 M. gesucht. Offerten unt. H.150 in die Expedition d. Bl.

**Vogis,**

bestehend aus 1-2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Wertige Off. u. G. D. 5 in die Exped. d. Bl.

**600 bis 700 Mf.**

innerhalb der Brandkasse werden vom Selbst-darleiher auf ein Hausgrundstück baldigt zu leihen gesucht. Wertige Adressen erbeten O. O. 100 in die Expedition d. Bl.

**Gesucht als Aufwartung**

für einige Tagesstunden zu einer alten Dame hier eine anständige kräftige weibliche Person, die auch im Nothfall nachts dort schlafen kann. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Verkäuferin**  
suche zur selbstständigen Leitung meines hiesigen  
**Chocolade-Geschäfts.**  
Cautionsstellung erwünscht.  
**Richard Selbmann,**  
Dampfkrahe 88.

Für 1. April d. J. wird eine **Mädchen** gesucht. Lohn bei freier Kost und Wohnung monatlich 30 Mark.  
**Königliches Militär-Bazareth**  
**Truppenübungsplatz Zeithain.**  
Ein größeres **Mädchen** wird sofort für den ganzen Tag als **Aufwartung** gesucht.  
Kastanienstr. 78, pt.

**Guts-Verkauf.**

Ein schönes Landgut, in der Nähe Gersdains, mit 35 Ader besser Bodenlage, wovon ca. 8 Ader vorzügliche Wiesen enthaltend, neue massive Gebäude, soll mit oder ohne Inventar sofort veränderungslos verkauft werden. Näh. beim Besizer in **Kr. 5 zu Genuy.**

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, ist hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen Schafen, Kindern, Gesunden, zersetzenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Nebelheit mit Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** Hemmung, **Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanhaugen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gleicht der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Riesa, **Pommerschen, Großenhain, Strehla, Ostrau, Mühlberg, Eitnerwerda, Dahlen, Ohsay, Müschen, Mügeln, Cölln, Meißner, Dresden** usw. in den Apotheken.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind: **Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helene-wurzel, amerik. Kraitwurzel, Englanwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.** Diese Bestandtheile mische man!

**Saarausfall,**

Schuppen treten nie auf bei Gebrauch v. **Ruhn's Alettenwurzelpflaster, Tannon 60 Pfg., Ruhn's Schuppenpflaster M. 1.—, Ruhn's Alettenöl 50 u. M. 1.—** — Echt nur von **Frg. Ruhn, Kronenparf. Nürnberg.** Hier bei **H. Lohmann, Geiff, Bettinerstr.**

**\* Ueber Nacht blendend weiße zarte Haut, kein Ausfringen der Haut beim Gebrauch v. Ruhn's potent. g. Creme-Vional M. 1.30, Vional-Seife 50 u. 80 Pf., Ruhn's Vional-Puder.** — Echt nur von **Frg. Ruhn, Kronenparfäm., Nürnberg.** Hier bei **H. Lohmann.**

**Ohne Gleichen**

sind die **notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege u. geg. alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge** der altbewährten

**Carboltheerschwefel-Seife**

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Cie., Berlin NW. v. Frkt. a. M.** Vorr. 50 Pf. pr. Steck. bei **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik, P. Bismarschein, Frisour.**

**Christophlack**

als **Subbodenstrich** bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

**Franz Christoph, Berlin.**  
Alein ächt in Riesa bei **E. Schäfer.**

**Berner, dauerhafter**

**Bernstein-Fußbodenlack** mit Farbe, schnell und hart trocknend, ohne nachzukleben. Vorzüglich in verschiedenen Erdentönen, Musteraufträge zu Diensten. In 1/2 und 1/4 kg Dosen empfiehlt **A. S. Gennide, Droq.**

**Dienlack,**

wolfrichtig, das Beste um eisernen Dosen und D'entöhren ein gefälliges Neuzere zu geben und dieselben vor Rost zu schützen, empfiehlt **A. S. Gennide.**

**Sa. Mähr. Weiskalk** im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigst **Ernst Haade.**

# Dresdner Nachrichten

— Begründet 1858. —

Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ernstlichen Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit größter Schärfe und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, Unparteiischen Gesinnung heraus zu beurtheilen und täglich eine unterhaltende Bekürze zu bieten, die allen Volksschichten mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Particularismus zu sein, setzen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen Stolz darin, die Eigenart unseres lieben Sachsenlandes zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im besten Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres engeren Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Ausland als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball verstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Gediegenheit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so wohlfeilen Abonnementspreis, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer wirklichen guten täglichen Zeitungslektüre gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen. In der wöchentlich drei Mal, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag erscheinenden **belehrenden Beilage**, in welcher die

## besten Erzählungen und Romane deutscher und ausländischer Schriftsteller

zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahre drei bis vier complete Romane und Erzählungen bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbibliothek bieten. In dieser Beilage wird ferner mit dem Abdruck des Romans

### „Im Munde der Leute“ von Luise Glah

begonnen. Luise Glah, die sich bereits durch eine Reihe vortrefflicher literarischer Arbeiten auf die Vortheilhafteste bekannt gemacht hat, schildert in ihrem jüngsten Werke, wie in das ruhige Leben einer deutschen Mittelstadt durch die Berufung eines großen Künstlers, der bald in aller Leute Mund ist, mannigfache Bewegung kommt, und wie dadurch selbst die weitesten Kreise der Bürgerschaft mehr oder weniger in Theilnahme gezogen werden. „Im Munde der Leute“ darf den besten Erzählungen auf dem diesjährigen Büchermarkt zugezählt werden. — Sodann folgt der Roman:

### „Weibliche Waffen“ von Conrad Telmann.

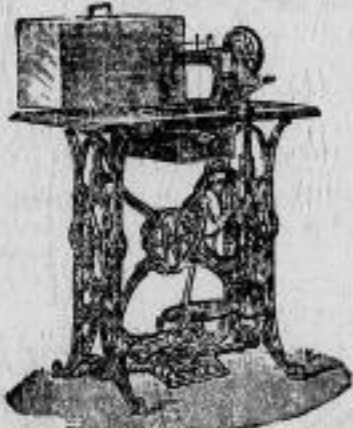
Endlich sei erwähnt, daß zu Beginn des neuen Vierteljahres einige **Novellen und kleine Erzählungen** von der Königl. Preussischen Hofschauspielerin **Anna Haberland** zum Abdruck gelangen. — Alle zu Beginn des 2. Vierteljahres neu hinzutretenden **Abonnenten** erhalten die bereits im Druck erschienenen Abdrücke des Romans bei Einbindung der Abonnementsquittung **gratis nachgeliefert**.

Diesen reichen Inhalt bieten die „Dresdner Nachrichten“ für

**2 Mark 75 Pf. vierteljährlich beim Bezug durch die Postanstalten,**

bei denen möglichst bis zum 25 März Bestellungen zu erfolgen haben.

Bezeugen Sie sich, dass meine  
**Deutschland-  
Fahrräder**  
zu Zubertheile  
zu besetzen und dabei  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands grüesttes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.



Wer eine  
wirklich  
gute und  
leicht-  
nähende  
Näh-  
maschine  
kaufen will,  
wähle eine  
Seidel &  
Nau-  
mannsche.

(Ueber ein Million in Gebrauch.)

Weniger Wert aber:

**Adolf Richter.**

Günstigste Abzahlungen.  
Weitgehendste Garantie.  
Billigere Reparaturen ebenfalls am Lager.



**Trauringe,**

in allen Größen und ver-  
schiedenen Qualitäten fertig  
am Vorrat, empfiehlt billigt

**A. Herkner,**

• Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Streng treue und billige Bedienung!  
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

**Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannbun-  
den u. alle anderen Sorten Schreib- u. Zeichen-  
federn u. beste Reinigungs- u. Desinfektions-  
mittel zu besetzen u. garantirt! Gute, preiswerte  
Schreib- u. Zeichen- u. Zeichen- u. Zeichen-  
federn 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00; 10.50; 11.00; 11.50; 12.00; 12.50; 13.00; 13.50; 14.00; 14.50; 15.00; 15.50; 16.00; 16.50; 17.00; 17.50; 18.00; 18.50; 19.00; 19.50; 20.00; 20.50; 21.00; 21.50; 22.00; 22.50; 23.00; 23.50; 24.00; 24.50; 25.00; 25.50; 26.00; 26.50; 27.00; 27.50; 28.00; 28.50; 29.00; 29.50; 30.00; 30.50; 31.00; 31.50; 32.00; 32.50; 33.00; 33.50; 34.00; 34.50; 35.00; 35.50; 36.00; 36.50; 37.00; 37.50; 38.00; 38.50; 39.00; 39.50; 40.00; 40.50; 41.00; 41.50; 42.00; 42.50; 43.00; 43.50; 44.00; 44.50; 45.00; 45.50; 46.00; 46.50; 47.00; 47.50; 48.00; 48.50; 49.00; 49.50; 50.00; 50.50; 51.00; 51.50; 52.00; 52.50; 53.00; 53.50; 54.00; 54.50; 55.00; 55.50; 56.00; 56.50; 57.00; 57.50; 58.00; 58.50; 59.00; 59.50; 60.00; 60.50; 61.00; 61.50; 62.00; 62.50; 63.00; 63.50; 64.00; 64.50; 65.00; 65.50; 66.00; 66.50; 67.00; 67.50; 68.00; 68.50; 69.00; 69.50; 70.00; 70.50; 71.00; 71.50; 72.00; 72.50; 73.00; 73.50; 74.00; 74.50; 75.00; 75.50; 76.00; 76.50; 77.00; 77.50; 78.00; 78.50; 79.00; 79.50; 80.00; 80.50; 81.00; 81.50; 82.00; 82.50; 83.00; 83.50; 84.00; 84.50; 85.00; 85.50; 86.00; 86.50; 87.00; 87.50; 88.00; 88.50; 89.00; 89.50; 90.00; 90.50; 91.00; 91.50; 92.00; 92.50; 93.00; 93.50; 94.00; 94.50; 95.00; 95.50; 96.00; 96.50; 97.00; 97.50; 98.00; 98.50; 99.00; 99.50; 100.00; 100.50; 101.00; 101.50; 102.00; 102.50; 103.00; 103.50; 104.00; 104.50; 105.00; 105.50; 106.00; 106.50; 107.00; 107.50; 108.00; 108.50; 109.00; 109.50; 110.00; 110.50; 111.00; 111.50; 112.00; 112.50; 113.00; 113.50; 114.00; 114.50; 115.00; 115.50; 116.00; 116.50; 117.00; 117.50; 118.00; 118.50; 119.00; 119.50; 120.00; 120.50; 121.00; 121.50; 122.00; 122.50; 123.00; 123.50; 124.00; 124.50; 125.00; 125.50; 126.00; 126.50; 127.00; 127.50; 128.00; 128.50; 129.00; 129.50; 130.00; 130.50; 131.00; 131.50; 132.00; 132.50; 133.00; 133.50; 134.00; 134.50; 135.00; 135.50; 136.00; 136.50; 137.00; 137.50; 138.00; 138.50; 139.00; 139.50; 140.00; 140.50; 141.00; 141.50; 142.00; 142.50; 143.00; 143.50; 144.00; 144.50; 145.00; 145.50; 146.00; 146.50; 147.00; 147.50; 148.00; 148.50; 149.00; 149.50; 150.00; 150.50; 151.00; 151.50; 152.00; 152.50; 153.00; 153.50; 154.00; 154.50; 155.00; 155.50; 156.00; 156.50; 157.00; 157.50; 158.00; 158.50; 159.00; 159.50; 160.00; 160.50; 161.00; 161.50; 162.00; 162.50; 163.00; 163.50; 164.00; 164.50; 165.00; 165.50; 166.00; 166.50; 167.00; 167.50; 168.00; 168.50; 169.00; 169.50; 170.00; 170.50; 171.00; 171.50; 172.00; 172.50; 173.00; 173.50; 174.00; 174.50; 175.00; 175.50; 176.00; 176.50; 177.00; 177.50; 178.00; 178.50; 179.00; 179.50; 180.00; 180.50; 181.00; 181.50; 182.00; 182.50; 183.00; 183.50; 184.00; 184.50; 185.00; 185.50; 186.00; 186.50; 187.00; 187.50; 188.00; 188.50; 189.00; 189.50; 190.00; 190.50; 191.00; 191.50; 192.00; 192.50; 193.00; 193.50; 194.00; 194.50; 195.00; 195.50; 196.00; 196.50; 197.00; 197.50; 198.00; 198.50; 199.00; 199.50; 200.00; 200.50; 201.00; 201.50; 202.00; 202.50; 203.00; 203.50; 204.00; 204.50; 205.00; 205.50; 206.00; 206.50; 207.00; 207.50; 208.00; 208.50; 209.00; 209.50; 210.00; 210.50; 211.00; 211.50; 212.00; 212.50; 213.00; 213.50; 214.00; 214.50; 215.00; 215.50; 216.00; 216.50; 217.00; 217.50; 218.00; 218.50; 219.00; 219.50; 220.00; 220.50; 221.00; 221.50; 222.00; 222.50; 223.00; 223.50; 224.00; 224.50; 225.00; 225.50; 226.00; 226.50; 227.00; 227.50; 228.00; 228.50; 229.00; 229.50; 230.00; 230.50; 231.00; 231.50; 232.00; 232.50; 233.00; 233.50; 234.00; 234.50; 235.00; 235.50; 236.00; 236.50; 237.00; 237.50; 238.00; 238.50; 239.00; 239.50; 240.00; 240.50; 241.00; 241.50; 242.00; 242.50; 243.00; 243.50; 244.00; 244.50; 245.00; 245.50; 246.00; 246.50; 247.00; 247.50; 248.00; 248.50; 249.00; 249.50; 250.00; 250.50; 251.00; 251.50; 252.00; 252.50; 253.00; 253.50; 254.00; 254.50; 255.00; 255.50; 256.00; 256.50; 257.00; 257.50; 258.00; 258.50; 259.00; 259.50; 260.00; 260.50; 261.00; 261.50; 262.00; 262.50; 263.00; 263.50; 264.00; 264.50; 265.00; 265.50; 266.00; 266.50; 267.00; 267.50; 268.00; 268.50; 269.00; 269.50; 270.00; 270.50; 271.00; 271.50; 272.00; 272.50; 273.00; 273.50; 274.00; 274.50; 275.00; 275.50; 276.00; 276.50; 277.00; 277.50; 278.00; 278.50; 279.00; 279.50; 280.00; 280.50; 281.00; 281.50; 282.00; 282.50; 283.00; 283.50; 284.00; 284.50; 285.00; 285.50; 286.00; 286.50; 287.00; 287.50; 288.00; 288.50; 289.00; 289.50; 290.00; 290.50; 291.00; 291.50; 292.00; 292.50; 293.00; 293.50; 294.00; 294.50; 295.00; 295.50; 296.00; 296.50; 297.00; 297.50; 298.00; 298.50; 299.00; 299.50; 300.00; 300.50; 301.00; 301.50; 302.00; 302.50; 303.00; 303.50; 304.00; 304.50; 305.00; 305.50; 306.00; 306.50; 307.00; 307.50; 308.00; 308.50; 309.00; 309.50; 310.00; 310.50; 311.00; 311.50; 312.00; 312.50; 313.00; 313.50; 314.00; 314.50; 315.00; 315.50; 316.00; 316.50; 317.00; 317.50; 318.00; 318.50; 319.00; 319.50; 320.00; 320.50; 321.00; 321.50; 322.00; 322.50; 323.00; 323.50; 324.00; 324.50; 325.00; 325.50; 326.00; 326.50; 327.00; 327.50; 328.00; 328.50; 329.00; 329.50; 330.00; 330.50; 331.00; 331.50; 332.00; 332.50; 333.00; 333.50; 334.00; 334.50; 335.00; 335.50; 336.00; 336.50; 337.00; 337.50; 338.00; 338.50; 339.00; 339.50; 340.00; 340.50; 341.00; 341.50; 342.00; 342.50; 343.00; 343.50; 344.00; 344.50; 345.00; 345.50; 346.00; 346.50; 347.00; 347.50; 348.00; 348.50; 349.00; 349.50; 350.00; 350.50; 351.00; 351.50; 352.00; 352.50; 353.00; 353.50; 354.00; 354.50; 355.00; 355.50; 356.00; 356.50; 357.00; 357.50; 358.00; 358.50; 359.00; 359.50; 360.00; 360.50; 361.00; 361.50; 362.00; 362.50; 363.00; 363.50; 364.00; 364.50; 365.00; 365.50; 366.00; 366.50; 367.00; 367.50; 368.00; 368.50; 369.00; 369.50; 370.00; 370.50; 371.00; 371.50; 372.00; 372.50; 373.00; 373.50; 374.00; 374.50; 375.00; 375.50; 376.00; 376.50; 377.00; 377.50; 378.00; 378.50; 379.00; 379.50; 380.00; 380.50; 381.00; 381.50; 382.00; 382.50; 383.00; 383.50; 384.00; 384.50; 385.00; 385.50; 386.00; 386.50; 387.00; 387.50; 388.00; 388.50; 389.00; 389.50; 390.00; 390.50; 391.00; 391.50; 392.00; 392.50; 393.00; 393.50; 394.00; 394.50; 395.00; 395.50; 396.00; 396.50; 397.00; 397.50; 398.00; 398.50; 399.00; 399.50; 400.00; 400.50; 401.00; 401.50; 402.00; 402.50; 403.00; 403.50; 404.00; 404.50; 405.00; 405.50; 406.00; 406.50; 407.00; 407.50; 408.00; 408.50; 409.00; 409.50; 410.00; 410.50; 411.00; 411.50; 412.00; 412.50; 413.00; 413.50; 414.00; 414.50; 415.00; 415.50; 416.00; 416.50; 417.00; 417.50; 418.00; 418.50; 419.00; 419.50; 420.00; 420.50; 421.00; 421.50; 422.00; 422.50; 423.00; 423.50; 424.00; 424.50; 425.00; 425.50; 426.00; 426.50; 427.00; 427.50; 428.00; 428.50; 429.00; 429.50; 430.00; 430.50; 431.00; 431.50; 432.00; 432.50; 433.00; 433.50; 434.00; 434.50; 435.00; 435.50; 436.00; 436.50; 437.00; 437.50; 438.00; 438.50; 439.00; 439.50; 440.00; 440.50; 441.00; 441.50; 442.00; 442.50; 443.00; 443.50; 444.00; 444.50; 445.00; 445.50; 446.00; 446.50; 447.00; 447.50; 448.00; 448.50; 449.00; 449.50; 450.00; 450.50; 451.00; 451.50; 452.00; 452.50; 453.00; 453.50; 454.00; 454.50; 455.00; 455.50; 456.00; 456.50; 457.00; 457.50; 458.00; 458.50; 459.00; 459.50; 460.00; 460.50; 461.00; 461.50; 462.00; 462.50; 463.00; 463.50; 464.00; 464.50; 465.00; 465.50; 466.00; 466.50; 467.00; 467.50; 468.00; 468.50; 469.00; 469.50; 470.00; 470.50; 471.00; 471.50; 472.00; 472.50; 473.00; 473.50; 474.00; 474.50; 475.00; 475.50; 476.00; 476.50; 477.00; 477.50; 478.00; 478.50; 479.00; 479.50; 480.00; 480.50; 481.00; 481.50; 482.00; 482.50; 483.00; 483.50; 484.00; 484.50; 485.00; 485.50; 486.00; 486.50; 487.00; 487.50; 488.00; 488.50; 489.00; 489.50; 490.00; 490.50; 491.00; 491.50; 492.00; 492.50; 493.00; 493.50; 494.00; 494.50; 495.00; 495.50; 496.00; 496.50; 497.00; 497.50; 498.00; 498.50; 499.00; 499.50; 500.00; 500.50; 501.00; 501.50; 502.00; 502.50; 503.00; 503.50; 504.00; 504.50; 505.00; 505.50; 506.00; 506.50; 507.00; 507.50; 508.00; 508.50; 509.00; 509.50; 510.00; 510.50; 511.00; 511.50; 512.00; 512.50; 513.00; 513.50; 514.00; 514.50; 515.00; 515.50; 516.00; 516.50; 517.00; 517.50; 518.00; 518.50; 519.00; 519.50; 520.00; 520.50; 521.00; 521.50; 522.00; 522.50; 523.00; 523.50; 524.00; 524.50; 525.00; 525.50; 526.00; 526.50; 527.00; 527.50; 528.00; 528.50; 529.00; 529.50; 530.00; 530.50; 531.00; 531.50; 532.00; 532.50; 533.00; 533.50; 534.00; 534.50; 535.00; 535.50; 536.00; 536.50; 537.00; 537.50; 538.00; 538.50; 539.00; 539.50; 540.00; 540.50; 541.00; 541.50; 542.00; 542.50; 543.00; 543.50; 544.00; 544.50; 545.00; 545.50; 546.00; 546.50; 547.00; 547.50; 548.00; 548.50; 549.00; 549.50; 550.00; 550.50; 551.00; 551.50; 552.00; 552.50; 553.00; 553.50; 554.00; 554.50; 555.00; 555.50; 556.00; 556.50; 557.00; 557.50; 558.00; 558.50; 559.00; 559.50; 560.00; 560.50; 561.00; 561.50; 562.00; 562.50; 563.00; 563.50; 564.00; 564.50; 565.00; 565.50; 566.00; 566.50; 567.00; 567.50; 568.00; 568.50; 569.00; 569.50; 570.00; 570.50; 571.00; 571.50; 572.00; 572.50; 573.00; 573.50; 574.00; 574.50; 575.00; 575.50; 576.00; 576.50; 577.00; 577.50; 578.00; 578.50; 579.00; 579.50; 580.00; 580.50; 581.00; 581.50; 582.00; 582.50; 583.00; 583.50; 584.00; 584.50; 585.00; 585.50; 586.00; 586.50; 587.00; 587.50; 588.00; 588.50; 589.00; 589.50; 590.00; 590.50; 591.00; 591.50; 592.00; 592.50; 593.00; 593.50; 594.00; 594.50; 595.00; 595.50; 596.00; 596.50; 597.00; 597.50; 598.00; 598.50; 599.00; 599.50; 600.00; 600.50; 601.00; 601.50; 602.00; 602.50; 603.00; 603.50; 604.00; 604.50; 605.00; 605.50; 606.00; 606.50; 607.00; 607.50; 608.00; 608.50; 609.00; 609.50; 610.00; 610.50; 611.00; 611.50; 612.00; 612.50; 613.00; 613.50; 614.00; 614.50; 615.00; 615.50; 616.00; 616.50; 617.00; 617.50; 618.00; 618.50; 619.00; 619.50; 620.00; 620.50; 621.00; 621.50; 622.00; 622.50; 623.00; 623.50; 624.00; 624.50; 625.00; 625.50; 626.00; 626.50; 627.00; 627.50; 628.00; 628.50; 629.00; 629.50; 630.00; 630.50; 631.00; 631.50; 632.00; 632.50; 633.00; 633.50; 634.00; 634.50; 635.00; 635.50; 636.00; 636.50; 637.00; 637.50; 638.00; 638.50; 639.00; 639.50; 640.00; 640.50; 641.00; 641.50; 642.00; 642.50; 643.00; 643.50; 644.00; 644.50; 645.00; 645.50; 646.00; 646.50; 647.00; 647.50; 648.00; 648.50; 649.00; 649.50; 6

# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

### Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;

### Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$   
von " monatl. Kündigung "  $3\frac{1}{2}\%$   
Baareinlagen " viertelj. " "  $4\%$   
" halbj. " "  $4\frac{1}{2}\%$  } p. a.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

## DRESDNER BANK.

Activa.		Bilanz für 31. December 1898.		Passiva.	
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
Cassa-Conto:			Actien-Capital-Conto	110 000 000	—
Bestand an Baar, Coupons und Sorten	17 621 010	10	Reserve-Fond-Conto:		
Wechsel-Conto:			Ordentliche Reserve	27 500 000	—
Bestand abzüglich Zinsen	92 821 438	35	Verzinstliche Depositen	55 192 383	45
Conto-Corrent-Conto:			Conto-Corrent-Conto. Creditoren	156 422 591	65
Verfügbare Guthaben bei Banken u. Banquiers	6 534 607	30	Accept-Conto	116 216 901	15
Effecten-Report-Conto	49 985 988	45	Aval-Verpflichtungen	7 894 357	75
Lombard-Conto	7 612 812	10	Uebergangsposten der Centrale und Filialen untereinander	48 557	40
Effecten-Conto	25 929 229	90	Dividenden-Conto:		
Wechsel-Comptoirs in Dresden und Berlin	12 486 707	10	Unerhobene Dividenden	12 588	—
Conto-Corrent-Conto. Debitoren	222 741 274	10	Pensions-Fond-Conto	1 223 271	45
Aval-Debitoren	7 894 357	75	Reingewinn	13 078 604	50
Consortialbetheiligungs-Conto	32 096 558	30			
Immobilien-Conto:					
Bankgebäude Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth und Hannover	ℳ. 5 471 636.—				
Neubau-Conto Berlin, Hamburg	3 704 398.35				
Diverse Grundstücke	1 466 774.75	10 642 809			
Pensions-Fond-Effecten-Conto	1 222 462	80			
	487 589 255	35		487 589 255	35

Verlust.		Gewinn- und Verlust-Conto		Gewinn.	
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
Handlungs-Unkosten-Conto	2 986 980	85	Vortrag von 1897	100 500	90
Steuern	699 192	75	Sorten-Conto	142 654	60
Abreibungen:			Zinsen-Conto	5 325 311	10
a) auf zweifelhafte Debitoren	ℳ. 17 859.50		Wechsel-Conto	3 354 121	35
b) Immobilien-Conto	12 318.35		Provisions-Conto	4 677 328	90
c) Mobilien-Conto	39 343.25	69 521	Wechsel-Comptoirs Dresden	292 391	65
Reingewinn	13 078 604	50	Effecten- und Consortial-Conto	2 895 684	20
			Grundstücks-Conto	46 306	50
				16 834 299	20
				16 834 299	20

Dresden, den 31. December 1898.

## DRESDNER BANK.

E. Gulmann. Arnstäd. G. Klemperer. Dalchow. Mueller.

## Vogtländische Maschinenfabrik

(vormals J. C. & H. Dietrich) Actiengesellschaft in Plauen i/V.

### Abtheilung für Elektrotechnik.

Dynamomaschinen und Elektromotoren für Gleichstrom, sowie ein- und mehrphasigen Wechselstrom in einfacher, solider Bauart; höchster Nutzeffect.  
Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen jeden Systems.  
Haus- und Fabrikinstallationen.  
Auskünfte und Kosten-Anschläge gratis. Tüchtige Vertreter gesucht.

Ein Kinderwagen ist ganz billig zu verkaufen  
Großenhainerstr. 13.

### 50 Pfg.

Gantoffel sind wieder eingetroffen, sowie Cord-, Plüsch-, Sammet- u. Reise-gantoffel in feinsten Mustern, Leder-gantoffel für Herren, Damen und Kinder in schwarz, braun und Rot zu den möglichst billigsten Preisen

Händler erhalten Rabatt.  
Verkauf nur gegen Kasse.  
Rieser Schuhwaarenhaus  
H. Gatsche.

## Robert Hofmann, Tischlermeister,

Kastanienstrasse Nr. 63,

empfiehlt zur beginnenden Saison

### Jalousien und Rollläden

aus der Fabrik von Herrmann & Luther in Oschow zu billigen Preisen. Auf Wunsch lege Muster vor und besorge auch jede Reparatur, einschließlich Neu-Antrieb sofort.

### Die Klempnerei von Gotthelf Dillner, Riesa,

liefert

### Dachrinnen mit Schneeschutz.

(Patentamtlich angemeldet)

Mein Schneeschutz schützt nicht bloß vor Schneefall, sondern verhindert auch das Herunterfallen von Ziegeln, Schiefer usw. und ist gleichzeitig eine Bierde des Hauses.  
Schneeschutz kann auch bei jeder schon vorhandenen Rinne angebracht werden.

**Nathan's Radfahrbahn,**  
Wettinerstr. 24,  
gegenüber Hotel Münch.

Empfehle meiner werthen Kund-schaft die genügend große, breite und geschützte gelegene Fahrbahn zur gefl. Benutzung.

**Fahrenlernen**  
mittels meines gefehl. gesch. Ver-napparat's schnell, sicher und gefahrlos. Derselbe hat sich bereits tausendfach bewährt und ist von mir an die bedeutendsten Geschäfte der Fahrradbranche in Deutschland und Oesterreich geliefert worden und wird allseitig als einfachster und praktischster Ver-napparat anerkannt.

**Richard Nathan,**  
Riesa.  
Hauptstraße 57.

**B. Költzsch**  
Wettinerstrasse 37  
neten Hotel Münch  
empfiehlt sein gewähltes Lager aller Arten  
**Uhren**  
u. Goldwaaren.  
Streng solide Preise.  
Langjährige Garantie.

Reparaturen  
in garantirt zuverlässigster  
Ausführung bei billigsten  
Preisen.

**Kaffees,**  
in nur guten Qualitäten empfiehlt zu herab-gesetzten Preisen  
Ferd. Bergmann,  
Eltmar.

**H. H. Merkels**  
Schwarze  
Kerchusen, Hälssheit.  
u. Katarth

Nur Acht mit die-ser Etiquette in ver-schlossenen Flaschen 50 Pf. u. 1 Mark.  
Verkaufsstellen in Riesa:  
A. B. Hennicke, Drog.  
Paul Keschel  
Robert Erdmann,

**Hustenheil**  
bestes Kinder- u. viel bei Husten u. Heiserkeit, in  
Packeten à 10 Pf. zu haben bei **Ernst Schäfer.**